2013: Projekte laufen in allen Unternehmensbereichen.

GESCHÄFTSBERICHT 2013

KEWU

KEWU AG

Abkürzungsverzeichnis

AGR	Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern
AVAG	AG für Abfallverwertung, Thun
CSD	CSD Ingenieure AG, Bern Liebefeld
EK	Eigenkapital
FE	Eisen(-Metalle), magnetische Metalle
FK	Fremdkapital
FZ	Fahrzeuge
GL	Geschäftsleitung KEWU AG
IE3	International Efficiency (für Elektromotoren, IE3 = Premium Efficiency)
KEBAG	Kehrichtbeseitigungs-AG Zuchwil, Betreiberin der KVA Zuchwil SO
KK	Kontokorrentkonto
KUeO	Kantonale Überbauungsordnung
NE	Nichteisenmetalle (z. B. Aluminium, Kupfer)
PK	Pensionskasse
TP	Transitorische Passiven
ULS	Umladestation (für Kehricht, auf der Deponie KEWU AG)
VASA	Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (Bundesverordnung, SR 814.681)
VG	Von Graffenried Privatbank AG

Impressum

KEWU AG
Kompostierwerk und Deponie
Laufeweg 12, 3326 Krauchthal
info@kewu.ch, www.kewu.ch

Gestaltung und Realisation
atelier v, Worb

Fotos
Micha Riechsteiner, Worb

Druck
Vögeli AG Druckzentrum, Langnau

Klimaneutral gedruckt Vögeli AG Druckzentrum

Dieser Jahresbericht kann auf der Webseite der KEWU AG als PDF heruntergeladen werden.

VORWORT

Grüngutmengen sind abhängig vom Wetter, Deponiegutmengen von Verträgen.

Aus der Sicht der KEWU AG kann das Geschäftsjahr 2013 insgesamt als erfolgreich bezeichnet werden. Bei der Kompostierung konnte mit 12 317 Tonnen verarbeitetem Grüngut die Rekordmenge des Vorjahrs nicht mehr erreicht werden. Die verarbeitete Menge entspricht aber dem Budget und liegt auch im langjährigen Mittel. Sie wird weitestgehend durch die Wetterbedingungen und den Pflanzenwuchs bestimmt und kann vom Betrieb her kaum beeinflusst werden.
Anders sieht es beim Deponiebetrieb aus. Die Gesamtmenge von angelieferter Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen, von Asche und Giessereisand konnte im Berichtsjahr um rund 3% auf insgesamt 75 099 Tonnen gesteigert werden. Das bewilligte Deponievolumen reicht noch für rund 13 Jahre. Die Verantwortlichen des Kantons, der beiden Standortgemeinden und der KEWU AG sind momentan daran, die entsprechenden Planungsvorschriften zu ändern, damit die Deponie noch einige Jahrzehnte länger betrieben werden kann. Zu diesem Zweck soll die maximale Deponiehöhe von 35 auf rund 50 Meter gesteigert werden. Das Deponievolumen könnte dadurch zusätzlich zu den heute bewilligten 720 000 Kubikmetern um rund 1 150 000 Kubikmeter erhöht werden. Die kantonale Überbauungsordnung muss entsprechend angepasst werden. Das öffentliche Mitwirkungsverfahren für die Änderung ist im Mai des Berichtsjahres durchgeführt worden.

In der zweiten Jahreshälfte konnte das Submissionsverfahren für den Bau einer Vergärungsanlage mit 12 000 Jahrestonnen gestartet werden. Der Zuschlag ging an die Firma Bekon AG in München. Gegen diesen Entscheid erhob ein unterlegener Mitbewerber aus Deutschland Beschwerde. Das Verfahren konnte Ende 2013 noch nicht abgeschlossen werden.
Gemäss einer Studie des Bundesamtes für Umwelt BAFU lassen sich Separatsammlungen von Abfällen noch weiter steigern. In Anbetracht der Tatsache, dass heute auch in der KEWU-Region zahlreiche Wertstoffe noch nicht oder nicht konsequent eingesammelt, sondern verbrannt werden, rechtfertigt sich die Prüfung solcher Sammlungen. Eine Untersuchung, die für das Gebiet der KEWU durchgeführt worden ist, zeigt Möglichkeiten zur Kostensenkung und Ertragsoptimierung für die Gemeinden im Bereich der Separatsammlungen auf. Aufgrund der Erfahrungen in anderen Regionen darf davon ausgegangen werden, dass in einem regionalen Verbund bessere Preise für die eingesammelten Wertstoffe erreicht werden können. Entsprechende Abklärungen sind im Gange.
Ich möchte mich schon an dieser Stelle bei allen, die sich auf irgendeine Weise für die KEWU einsetzen, ganz herzlich bedanken und empfehle Ihnen den vorliegenden Geschäftsbericht zur Lektüre.

Worb, im März 2014

Peter Bernasconi
Präsident des Verwaltungsrates

INHALT

Mehr Aktivitäten, immer längerer Geschäftsbericht.

6 Jahresbericht 2013
6 Tätigkeit der Organe
7 Personelles
9 Betrieb
10 Vergärungsanlage
11 Erhöhung Deponievolumen
11 Separatsammlungen
12 Fotovoltaikanlagen auf KEWU-Gebäuden
12 Primatwechsel bei der Pensionskasse
12 Wertschriftendepots
13 Dank

15 Finanzbericht 2013
15 Allgemeines
15 Erfolgsrechnung
17 Bilanz
18 Bilanzen 2010 – 2013
20 Vergleich Bilanzen 1995 – 2013, Aktiven
21 Vergleich Bilanzen 1995 – 2013, Passiven
23 Anhang zur Bilanz
24 Anhang zur Bilanz gemäss Art. 663b OR, tabellarische Darstellung
25 Erfolgsrechnung 2013, Vergleich mit Vorjahren und Budgets
26 Sachgruppen 1993 – 2013
27 Mittelflussrechnung 2013
28 Deponie Laufengraben, Nachsorgeaufwand 2013
28 Renditen des Nachsorgedepots
29 Nachsorge 2013, interne Bilanz des Nachsorgedepots und Erfolgsrechnung
30 Interne Rekultivierungsrechnung 2013
31 Investitionen, Abschreibungsquoten, Stand der Anlagewerte, Rückstellungen per Ende 2013

32 Statistiken
32 Statistik Monatsanlieferungen, Zeitraum vom 1. 1. 2001 bis 31. 12. 2013
33 Kompostanlieferungen
33 Deponieanlieferungen
34 Einwohnerzahlen der Aktionärsgemeinden
35 Vergleich der Mengen Kompost + Brennbar 1998 – 2013
36 Grafiken Anlieferung Grüngut und Brennbar pro Kopf 1998 – 2013

38 Die Organe

39 Bericht der Revisionsstelle

Die kleinere Vergärungsanlage erlaubt keine Erweiterung des Fernwärmenetzes.

JAHRESBERICHT 2013

TÄTIGKEIT DER ORGANE

Die Organe der KEWU AG behandelten ihre Geschäfte an den folgenden Sitzungen und Anlässen:

- Die Generalversammlung fand am 14. Juni 2013 in Ostermundigen statt.
- Die Sitzungen des Verwaltungsrates fanden am 26. April und am 5. Dezember 2013 statt.
- Der Verwaltungsratsausschuss tagte am 28. März, am 21. August und am 9. Oktober 2013.
- Die Geschäftsleitung, zusammengesetzt aus dem Präsidenten des Verwaltungsrates, dem administrativen Leiter und dem technischen Leiter, behandelte die laufenden Geschäfte an insgesamt 13 Sitzungen.

GENERALVERSAMMLUNG

Neben den statutarischen Geschäften wurden an der Generalversammlung die folgenden Traktanden behandelt:

- Planung der Vergärungsanlage
- Kantonale Überbauungsordnung zur Erweiterung des Deponievolumens
- Massnahmen zum Hochwasserschutz und zur Revitalisierung des Laufebaches
- Fotovoltaikanlagen auf Gebäuden der KEWU AG
- Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat bei der Pensionskasse Previs

Im Anschluss an die ordentlichen Traktanden stellte Aliki Panayides, die Vizepräsidentin des Gemeinderates von Ostermundigen, ihre Gemeinde vor.

VERWALTUNGSRAT

An seinen beiden Sitzungen behandelte der Verwaltungsrat folgende Geschäfte:

- Planung der Vergärungsanlage
- Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat bei der Pensionskasse Previs
- Fotovoltaikanlagen auf Gebäuden der KEWU AG
- Kantonale Überbauungsordnung zur Erweiterung des Deponievolumens
- Massnahmen zum Hochwasserschutz und zur Revitalisierung des Laufebaches
- Reporting der Depotbanken über den Stand des Nachsorgedepots
- Erweiterung der Separatsammlungen
- Kauf eines Teleskopladers
- Festlegung des Annahmepreises für das Jahr 2014 und Budget 2014
- Kauf eines neuen Waagsystems

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS

Die drei Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses waren hauptsächlich der Vorbereitung der Sitzungen des Verwaltungsrates gewidmet. Die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses wurden an jeder Sitzung über den Stand aller hängigen Geschäfte informiert. In eigener Kompetenz entschied der Verwaltungsratsausschuss über

- den Kauf einer Waldparzelle zwecks Arrondierung des KEWU-Areals,
- den Vertrag zur Grenzbereinigung zwischen den Gemeinden Bolligen und Krauchthal auf dem KEWU-Areal.

GESCHÄFTSLEITUNG

Es ist Sache der Geschäftsleitung, die Geschäfte des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses vorzubereiten und die laufenden Geschäfte zu begleiten und zu entscheiden. Als Schwerpunkte der Geschäftsleitungstätigkeit im Berichtsjahr können erwähnt werden:

Der Gemeinderat delegiert die Mitglieder des Verwaltungsrates: In drei Jahren wurden zwei Drittel des Verwaltungsrates ausgewechselt.

- Submissionsverfahren für die Vergärungsanlage
- Kantonale Überbauungsordnung für die Erweiterung des Deponievolumens
- Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat bei der Pensionskasse Previs
- Altlastenuntersuchung auf dem KEWU-Areal
- Erweiterung der Separatsammlungen
- Massnahmen zum Hochwasserschutz und zur Revitalisierung des Laufebaches
- Fotovoltaikanlagen auf Gebäuden der KEWU AG
- Erneuerung des Waagsystems
- Erwerb einer Waldparzelle
- Erneuerung der Website der KEWU AG
- Massnahmen zum laufenden Liegenschaftsunterhalt
- Anschaffung eines Teleskopladers

PERSONELLES

Aufgrund des in den Statuten festgelegten Delegationsprinzips für den Verwaltungsrat werden sich die Gremien von Verwaltungsrat und Verwaltungsratsausschuss auch in Zukunft mit regelmässigen personellen Änderungen konfrontiert sehen.
Im Berichtsjahr gab es in den Gremien der KEWU AG folgende personelle Wechsel:

Verwaltungsrat:
- Philippe Roth, Ittigen, ersetzte Helene Blatter
- Andreas Rytz, Krauchthal, ersetzte Urs Morgenthaler
- Daniela Pedinelli Stotz, Muri-Gümligen, ersetzte Kornelia Hässig Vinzens
- Hans Moser, Vechigen, ersetzte Erich Bolz
- Peter Traber, Zollikofen, ersetzte Liselotte Huber-Affolter

Verwaltungsratsausschuss:
- Cesar Lopez, Münchenbuchsee, ist seit Anfang 2013 Mitglied des Verwaltungsratsausschusses. Er ersetzte Liselotte Huber-Affolter, Zollikofen.

DILLICOR400V

Investitionen in die Sicherheit werden verlangt. Dafür sinken die Versicherungsprämien.

BETRIEB

INVESTITIONEN

Im Jahre 2013 wurden folgende Investitionen getätigt (in CHF, ohne aktivierte Arbeiten Flankenabdichtung, ohne aktivierte Planungsarbeiten Vergärung und Erweiterung Deponie, teilweise der laufenden Rechnung belastet und nicht aktiviert):

Deponie, Entschrottung, Umladestation

• Sternsiebwellen	39 185
• Schaufel für Radlader L574	14 200
• Holzgreifer	12 029
• Tor Waschanlage	11 873
• Sicherheitssystem Anlieferung ULS	40 000
• Hydraulikpumpe / Touch Panel ULS	34 971

Kompostierwerk

• Sicherheitssystem Anlieferung Bunker	40 000
• Messer Feinmühle	62 016
• 4 Motoren IE3 (Entlüftung)	11 400

Betriebsgebäude, Kommandoraum

• Funktelefone	15 390
• Neues Waagsystem	78 278

Holzheizung, Verbrennung Überkorn, Fernwärmenetz

• Planung Ingenieur	7 626

Vermietete Liegenschaften

• Laufeweg 7, Wohnzimmerboden	19 298

Weitere Liegenschaften

• Kauf einer Waldparzelle von 2,6 ha	43 984

KOMPOSTIERUNG

Im letzten Jahr wurden 12 317 Tonnen Grüngut angeliefert (5 % weniger als 2012). Das entspricht der budgetierten Menge. Der lange Winter und der nasse Frühling waren die Ursache, dass die Anlieferungen unter den Mengen von 2012 blieben. Der gesamte Kompost konnte dank des sonnigen Sommers und des milden Herbstes an die Landwirtschaft sowie an Gärtner und Private geliefert werden, sodass das Lager Ende Jahr leer war (total 11 629 Kubikmeter). Darin inbegriffen sind beträchtliche Mengen aus dem Vorjahr, welche wegen der ungünstigen Witterung damals nicht ausgebracht werden konnten.

Die Kompostieranlage verarbeitete die angelieferte Menge mit kleinen Störungen ohne grosse Unterbrüche. In der Revision im Februar fielen keine grösseren Reparaturen an. Erneuert wurden im Verlaufe des Jahres:

- Motoren der Entlüftung Rottehalle
- Beleuchtung der Plätze
- Belüftungsklappen der Rottekanäle
- Kiesschicht Kanal Nr. 6 + 7
- Sicherheitssystem Anlieferung Bunker Nr. 1

DEPONIE

Deponiemenge

Die angenommene Gesamtmenge von Schlacke, Asche, Giessereisand und anderen Abfällen betrug 75 099 Tonnen (Vorjahr 73 154 Tonnen, Zunahme 3 %).

Das bewilligte Volumen der Etappe II reicht noch für zirka 13 Jahre. Die Erweiterung der Deponie ist im Rahmen der Überarbeitung der kantonalen Überbauungsordnung in Arbeit.

Entschrottung

Mit der Anlage konnten die angelieferten Mengen ohne grosse Reparaturen entschrottet werden. Die feuchter als früher angelieferte Schlacke verhinderte eine optimale Entschrottung, insbesondere in den Wintermonaten. Es wird nach Möglichkeiten gesucht, die im Winter angelieferte Schlacke besser zu trocknen. Die aussortierten Metallmengen veränderten sich gegenüber dem letzten Jahre stark, ohne dass dafür ein klarer Grund gefunden werden konnte. Der Eisenschrott sank auf 2969 Tonnen (– 10 %) und der Nichtei-

Vergärungsanlage: Grosser Planungs- und Koordinationsaufwand und erfolglose Suche nach einem alternativen Standort.

senschrott stieg auf 726 Tonnen (+12 %). Ertragsseitig fällt Nichteisenschrott (hauptsächlich Aluminium, etwas Kupfer, Edelstahl und diverse andere Metalle) mit Abstand stärker ins Gewicht als Eisenschrott, dessen Preis etwa 5 % der teureren Metalle ausmacht. Trotz deutlicher Steigerung der Ausbeute an Nichteisenmetallen sank der Gesamtertrag. Dies, weil die Weltmarktpreise gegenüber dem Vorjahr deutlich nachgaben, bei Aluminium um über 20 %, bei Eisen um knapp 20 %.

Bau- und Unterhaltsarbeiten

Die Flankenabdichtung in der Etappe II der Deponie wurde laufend hochgezogen, um die angelieferten Mengen einbauen zu können. Diese Arbeiten sind Teil der Investition der Etappe II und werden daher buchhalterisch aktiviert.

Kehrichtumladestation

In die Kehrichtumladestation (ULS) wurden 14 080 Tonnen Kehricht angeliefert und in Container umgeladen (2 % weniger als 2012). Die Umladepresse wurde mit einer zusätzlichen Pumpe verstärkt, sodass die Verpressung des Kehrichts jetzt schneller erfolgen kann. Ebenfalls wurde zur schnelleren Lokalisierung von Störungen ein Touch Panel nachgerüstet.
Der Abkippbunker musste mit einem Sicherheitssystem der Fima Nencki noch besser gesichert werden.

Hochwasserschutz / Revitalisierung Bach

Das Projekt Hochwasserschutz / Renaturierung, welches den Bereich von der Deponie bis zum Werkareal der KEWU AG umfasst, befindet sich in der Bewilligungsphase. Wenn alles rund läuft, kann es 2014 und 2015 von den Gemeinden Krauchthal und Bolligen realisiert werden.

VERGÄRUNGSANLAGE

Die Projektierungsarbeiten für eine Vergärungsanlage von 12 000 Jahrestonnen konnten termingerecht weitergeführt werden. Nach der Evaluation verschiedener Vergärungssysteme wurden die Arbeiten für eine Boxenvergärung konkretisiert. Für eine Boxenvergärungsanlage sprechen vor allem die engen räumlichen Verhältnisse bei der KEWU AG. Für die Integration einer Vergärungsanlage in das Kompostiersystem der KEWU AG sind allerdings umfassende Anpassungsarbeiten an den bestehenden Anlagen notwendig. Ein Ingenieurbüro wurde mit der Vorbereitung des Baugesuches beauftragt. Der Bau der Vergärungsanlage setzt zudem voraus, dass die geplanten Hochwasserschutzmassnahmen termingerecht realisiert werden können und dass die zuständigen kommunalen und kantonalen Behörden einer Zonenplanänderung zustimmen.
Im Frühsommer konnte die Vergärungsanlage öffentlich ausgeschrieben werden. Insgesamt gingen 4 Offerten ein, wobei ein Offerent zusätzlich eine Unternehmervariante einreichte. In einem aufwendigen Verfahren unter Beizug eines Spezialisten erfolgte der Zuschlag an die Firma Bekon AG in München. Gegen diesen Zuschlagsentscheid erhob ein unterlegener Mitbewerber aus Deutschland Beschwerde. Der Entscheid war Ende 2013 noch ausstehend.
Parallel zu den Arbeiten für eine eigene Vergärungsanlage hat die KEWU AG auch den Bau einer grösseren Vergärungsanlage ausserhalb des KEWU-Gebietes und zusammen mit der AVAG/Oberland Energie AG weiterverfolgt. Es zeigte sich aber, dass in der Region Bern kein passender Standort für eine solche Anlage gefunden werden kann. Die AVAG/Oberland Energie AG beschloss schliesslich, auf den Bau einer Vergärungsanlage in der Region Bern zu verzichten.

Regionale und überregionale Zusammenarbeit verspricht Einsparungen und Mehrerlöse.

ERHÖHUNG DEPONIEVOLUMEN

Es gibt im Kanton Bern, aber auch in der übrigen Schweiz nur noch relativ wenige Standorte zur Ablagerung von Schlackenmaterial aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Im Kanton Bern reichen die gesicherten Schlackendeponien noch für rund 15 Jahre. Es ist deshalb sehr wichtig, dass der Betrieb von gut gelegenen Deponien auch längerfristig gesichert werden kann. Nicht zuletzt aus diesem Grunde unterstützen die zuständigen kantonalen Stellen die Vergrösserung des heute in einer kantonalen Überbauungsordnung festgelegten Deponievolumens im Laufengraben.
Dazu muss die Überbauungsordnung revidiert werden. Die Federführung für die Anpassung der kantonalen Überbauungsordnung liegt beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR). Die Finanzierung der Planungsarbeiten erfolgt durch die KEWU AG. Gemäss der rechtskräftigen Überbauungsordnung ist die Mächtigkeit des Deponiekörpers im Laufengraben auf 35 Meter limitiert. In Zukunft soll dieser Wert auf rund 50 Meter erhöht werden. Im Berichtsjahr wurde das öffentliche Mitwirkungsverfahren für die überarbeitete Überbauungsordnung durchgeführt. Für die Vergrösserung des Deponiekörpers braucht es zudem grössere Waldrodungen und entsprechende Ersatzaufforstungsflächen. Die erforderlichen Vorarbeiten konnten in Auftrag gegeben werden. Im Berichtsjahr konnten alle Arbeiten gemäss Terminplanung erledigt werden.

SEPARATSAMMLUNGEN

Gemäss Artikel 2 der Statuten der KEWU AG bezweckt die Gesellschaft im öffentlichen Interesse die Übernahme und Entsorgung von Abfällen wie Siedlungsabfällen, Sperrgut, Grobgut, Metallen, Papier, Altöl, Glas und dergleichen zur umweltschonenden Verwertung, Vernichtung und Deponierung. Bisher hat die KEWU AG darauf verzichtet, Separatsammlungen für Metalle, Papier, Glas usw. durchzuführen. Eine von Horst Matzke verfasste Abschlussarbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz (Matzke Horst: Optimierung der Wertstoffsammlung und -verwertung im KEWU-Verbandsgebiet. Abschlussarbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Oktober 2013, ladbar im Bereich Aktuell der KEWU-Website) zeigt nun aber Möglichkeiten zur Kostensenkung und Ertragsoptimierung für die Gemeinden der KEWU-Region im Bereich der Separatsammlungen auf. Es betrifft vor allem die Einsammlung und Verwertung von Glas, Aluminium und Dosen, Papier, Karton sowie Altmetallen.
Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsleitung beauftragt, im Bereich der Separatsammlungen aktiv zu werden. Im Berichtsjahr konnten dazu erste Vorbereitungsarbeiten an die Hand genommen werden. Sie beschränken sich nicht auf das Gebiet der KEWU-Aktionärsgemeinden, sondern beinhalten auch Gespräche mit angrenzenden Regionen (zurzeit AVAG, Stadt Bern, Gemeinde Köniz). Dies mit dem langfristigen Ziel, im Interesse der Bevölkerung die Abfallentsorgung zu optimieren und die Wertstoffe dank Bündelung der Mengen besser zu vermarkten.

Erstaunlich hohe Sonneneinstrahlung im Tal des Laufebaches.

FOTOVOLTAIKANLAGEN AUF KEWU-GEBÄUDEN

Das 20-jährige Flachdach des Betriebsgebäudes muss saniert werden. Es zeigte sich nun, dass die Dachsanierung sehr gut mit der Einrichtung einer Fotovoltaikanlage auf dem Bunkerhallendach kombiniert werden kann. Wirtschaftlichkeitsberechnungen zeigten, dass mit einer Rendite von 3,5 bis 5,5 % für das eingesetzte Kapital gerechnet werden kann. Der Verwaltungsrat hat der Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf dem Bunkerhallendach grundsätzlich zugestimmt, verlangte aber noch vertieftere Abklärungen.

PRIMATWECHSEL BEI DER PENSIONSKASSE

Das Personal der KEWU AG ist bei der Previs, der Pensionskasse des Verbandes Bernischer Gemeinden, versichert. Die Previs hat beschlossen, auf den 1. Januar 2015 vom Leistungs- zum Beitragsprimat zu wechseln. Beim Leistungsprimat liegt das Risiko vollumfänglich bei der Pensionskasse, während es beim Beitragsprimat beim Versicherten liegt. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, dass die KEWU AG eine gewisse Ausgleichszahlung zugunsten der Arbeitnehmer leistet, damit die künftigen Renten der versicherten Arbeitnehmer ungefähr gleich bleiben und die mit dem Primatwechsel verbundene Prämienerhöhung tragbar bleibt. Ein Wechsel zu einer anderen Pensionskasse wurde ebenfalls geprüft, aber als unzweckmässig befunden.

WERTSCHRIFTENDEPOTS

Seit 2001 muss die KEWU AG Wertschriften erwerben, welche in vielen Jahren, wenn die Deponie aufgefüllt und rekultiviert ist, während 50 Jahren der Sicherung des Nachsorgeunterhalts dienen müssen. Diese Wertschriften stehen der KEWU AG nicht zur freien Verfügung, weil sie dem Kanton Bern verpfändet sind. Seit Ende 2011 werden die Wertschriftendepots je hälftig von der Berner Kantonalbank AG und der von Graffenried Privatbank AG betreut. Diese entscheiden im Rahmen der vom Kanton vorgegebenen Anlagerichtlinien selbstständig über die Anlagen. Beiden Banken gelang es im Berichtsjahr bei einer völlig unterschiedlichen Anlagetaktik, den Benchmark von 4,89 % zu übertreffen. Die BEKB war dabei mit 6,14 % etwas erfolgreicher als die von Graffenried Privatbank AG mit 5,02 %.
Nach der Rückzahlung aller langfristigen Kredite Mitte 2012 konnte Ende 2012 auch damit begonnen werden, für die Finanzierung der künftigen Rekultivierung der Deponie (Vorstufe zur anschliessenden Nachsorge) erstmals freie Mittel in Wertschriftendepots einzuzahlen. Die Einzahlungen von November 2012 bis Ende 2013 betrugen CHF 4,5 Mio. Mit der Verwaltung der Depots wurden die beiden Banken beauftragt, welche bereits die Nachsorgedepots betreuen. Auch die Anlagerichtlinien des Nachsorgedepots wurden übernommen, allerdings mit erweiterten Bandbreiten bei den Anlagekategorien. Beide Banken wurden darüber informiert, dass temporär Rückzüge vorgesehen sind für den Fall, dass der Verwaltungsrat den Bau einer Vergärungsanlage beschliessen sollte. Diese Information wurde von den zwei Banken ganz unterschiedlich umgesetzt: Während die BEKB im Rahmen der Richtlinien auch in Aktien investierte, verzichtete die von Graffenried Privatbank AG auf diese Anlageklasse, dies mit der Überlegung, dass Aktien nur langfristig gehalten werden sollten, eine Voraussetzung, die bei einer zeitweisen anderweitigen Verwendung der Mittel nicht erfüllt ist. Weil Aktien im Berichtsjahr eine hohe Wert-

Der Weltmarkt diktiert den Metallpreis, die Börse den Buchwert der Wertschriftendepots.

steigerung erfuhren und Obligationen tendenziell an Wert verloren, ergaben sich enorme Renditedifferenzen (6,1 % bei der BEKB, 1,6 % bei der von Graffenried Privatbank AG).

DANK

Ich möchte mich als Präsident des KEWU-Verwaltungsrates bei allen Beteiligten ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen bedanken. In erster Linie sind das die Mitarbeitenden, die sich an vorderster Front für die Anliegen des Unternehmens einsetzen. Es ist keine einfache Arbeit, die bei jedem Wetter und zum Teil auch unter widrigsten Umständen erbracht wird. Dafür gebührt ihnen mein herzlichster Dank.
Die KEWU AG ist im alleinigen Besitz von 13 Aktionärsgemeinden. Alle Gemeinden sind im Verwaltungsrat vertreten. Für das Vertrauen, das die Gemeindebehörden in die KEWU AG setzen, möchte ich mich bestens bedanken. Dieses Vertrauen spüre ich auch bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates, die von den entsprechenden Gemeinden delegiert worden sind. Immer wieder stelle ich fest, dass sich die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses für neue Ideen begeistern lassen, aber auch kritische Fragen stellen. Ihnen möchte ich für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit ganz herzlich danken.
Im täglichen Geschäft darf ich sehr eng mit meinen Kollegen von der Geschäftsleitung, mit Daniel Trachsel und Hans Buess, zusammenarbeiten. Sie sind immer voll mit dabei, bringen neue Ideen ein und helfen mit, das Tagesgeschäft über die Runden zu bringen. Ganz herzlichen Dank auch ihnen beiden.
Bei den zuständigen kantonalen Behörden geniesst die KEWU AG grosses Vertrauen. Das zeigt sich insbesondere bei der Überarbeitung der kantonalen Überbauungsordnung für die Deponieerweiterung. Dafür möchte ich mich im Namen der KEWU AG und der KEWU-Gemeinden bestens bedanken.
Priska Vogt führt die Protokolle der Generalversammlung, des Verwaltungsrates und des Verwaltungsratsausschusses mit aller Sorgfalt. Ich möchte auch ihr an dieser Stelle danken.
Eine enge Zusammenarbeit pflegen wir mit der KEBAG AG in Zuchwil. In der Kehrichtverbrennungsanlage der KEBAG wird der brennbare Abfall aus den KEWU-Gemeinden verbrannt, und von dort wird die Schlacke wiederum auf unsere Deponie zurückgeführt. Für die kollegiale Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der KEBAG möchte ich mich bedanken. Last, but not least geht mein Dank auch noch an die Mitarbeitenden unserer Revisionsstelle, die mit einem kritischen Auge darüber wachen, dass unsere Gelder korrekt und im Sinne der Aktionärsgemeinden eingesetzt werden.

KEWU AG
Präsident des Verwaltungsrates
Peter Bernasconi

Tiefe Buchwerte werden sehr bald zur Auflösung von stillen Reserven führen.

FINANZBERICHT 2013

ALLGEMEINES

- In den verschiedenen Betriebsteilen wurden zusammenfassend folgende Entwicklungen beobachtet:
  - Auch im zweiten Vertragsjahr lieferte die KVA les Cheneviers in Genf eine beträchtliche Menge entschrotteter Schlacke, was sich direkt auf den Cashflow auswirkte.
  - Der Ertrag aus verkauftem Schrott sank mit den weiterhin sinkenden Weltmarktpreisen. Die reduzierte Abscheidung von Eisen wurde frankenmässig überkompensiert durch grössere Mengen an Nichteisenmetallen.
  - Die angelieferte Menge an Grünabfällen bewegt sich nach einem Fast-Rekord im Vorjahr wieder auf dem langjährigen Mittel. Die Kundenstruktur hat sich kaum verändert.
  - Die Verantwortlichen waren in hohem Mass herausgefordert mit Projekten in verschiedenen Bereichen, welche im Jahresbericht dargestellt werden. Es fiel in beträchtlichem Ausmass Aufwand für Ingenieurarbeiten an.
- Die Investitionen von rund CHF 946 500.– flossen in erster Linie in die laufend zum Betrieb der Deponie erforderlichen Bauten und Anlagen (Hochziehen der Flankenabdichtung). Ein kleinerer Betrag wurde investiert zum Kauf einer das Areal abrundenden Parzelle. Fast in allen weiteren Bereichen wurden Investitionen im fünfstelligen Bereich getätigt, bei der Umladestation und im Kompostierwerk insbesondere zur Erhöhung der Sicherheit. Die fortgesetzten Planungsarbeiten für eine kleinere Vergärungsanlage wurden nur zur Hälfte abgeschrieben, weil deren Realisierungschance im Vergleich zur früher geplanten grossen Anlage besser ist. Vollständig aktiviert und gar nicht abgeschrieben wurden die Arbeiten rund um die Revision der kantonalen Überbauungsordnung Deponie Laufengraben. Diese hat zum Ziel, das maximal zulässige Einlagerungsvolumen bedeutend zu erhöhen, und wird weiterhin von allen involvierten Stellen der Standortgemeinden und des Kantons praktisch rückhaltlos unterstützt.
- Der freie Cashflow wurde im Berichtsjahr in erster Linie zur Äufnung des Depots für die künftige Rekultivierung verwendet, dessen Bestand von gut CHF 2 Mio. Ende 2012 auf rund CHF 4,6 Mio. Ende 2013 stieg. Das Netto-Umlaufvermögen stieg trotz des beträchtlichen Mittelabflusses in Finanzanlagen um rund CHF 370 000.– (Mittelflussrechnung Seite 27).
- Besondere Vorkommnisse, die Einfluss auf die Finanzlage der gesamten Gesellschaft gehabt hätten, waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.
- Der seit 2011 erstellte Vergleich Nutzwert – Buchwert wurde aktualisiert. Die aktuellen Nutzwerte der bilanzierten Aktiven zeigen insgesamt bedeutende stille Reserven zu Fortführungswerten. Weil der Buchwert weit darunter liegt bzw. in Einzelfällen auf null ist, konnte buchmässig weit weniger abgeschrieben werden, als dies die Wertverminderungen auf den Nutzwerten vorgegeben hätten. Daraus resultierte eine Auflösung von stillen Reserven, überkompensiert durch neue Rückstellungen, die wohl mittel- und langfristig notwendig sind, nicht aber alle auf den massgebenden Stichtag. Per Saldo wurden stille Reserven gebildet. Vermutlich wird es bereits im Jahr 2014 zu einer Auflösung von stillen Reserven kommen, weil die Buchwerte weiterhin tief bleiben und damit wenig Abschreibungssubstrat vorhanden ist.

ERFOLGSRECHNUNG

Die operativen Personalkosten (inklusive Verwaltung und Fremdleistungen) unterschritten insgesamt das Budget leicht. Die Personalkosten für die Umladestation und die Entschrottungsanlage sind in den jeweiligen Bereichen gebucht. Aus diesem Grund sind unten auf Seite 25 Totale aufgeführt, die auch die Aufwände enthalten, welche Sachkonti zugewiesen werden konnten oder aktiviert wurden (insbesondere Eigenleistungen Flankenabdichtung). Gleiches gilt für weitere Aufwandgruppen.

Besserer Abschluss als budgetiert: Rückstellungen können auf die nötige Höhe geäufnet werden.

Klar über dem Budget konnte die Rückstellung für die Ausfinanzierung der Pensionskasse angesetzt werden. Die Umstellung vom Leistungs- auf das Beitragsprimat wird auf den 1. Januar 2015 erfolgen. Im Jahre 2012 wurde der Aufwand zur teilweisen Abfederung der höheren Prämien bei gleichzeitig stark sinkenden Leistungen entsprechend einem Grundsatzbeschluss des Verwaltungsrates auf rund CHF 850 000.– geschätzt. Es ist anzunehmen, dass dieser Betrag höher sein wird, weil nun auch der für jeden Arbeitgeber individuell mögliche Ausgleich der Unterdeckung der Kasse aufgrund statutarischer Anpassungen möglich werden dürfte.

Der Energieaufwand liegt klar unter dem Budget und sogar unter demjenigen des Vorjahres. Zwei Gründe stecken hinter diesen Abweichungen: Einerseits sanken die Energiepreise, statt wie prognostiziert zu steigen. Andererseits werden die Treibstoffvorräte per Ende Jahr nicht abgegrenzt, was über die Jahre zu Schwankungen führen kann. Im Unterhaltsaufwand wurde das Budget praktisch erreicht.

Die Betriebserträge überstiegen das Budget deutlich. Hauptgrund war die im Budgetprozess fast nicht mögliche Abschätzung des Endpreises der Schlacke der KEBAG gemäss Basisvertrag mit dieser Unternehmung. Erst nach Ende des Betriebsjahres können die vielfältigen Faktoren, welche zur Berechnung des Endpreises dienen, ermittelt und zur Berechnung des Tonnenpreises herangezogen werden. Es zeigte sich, dass der Endpreis der Schlacke KEBAG für 2013 wenige Franken pro Tonne höher war als bei der Budgetierung geschätzt. Bei rund 50 000 Jahrestonnen macht dies sofort eine beträchtliche Differenz aus. Dazu kam, dass das Total der angelieferten Deponieabfälle rund 7000 Tonnen über dem Budget lag.

Die für die KEWU AG relevanten Preise für Eisenschrott und für Sekundäraluminium entwickelten sich unterschiedlich: Eisenschrott konnte zu Beginn des Jahres für CHF 70.– pro Tonne verkauft werden. Um die Mitte des Jahres sank der Preis bis unter CHF 40.– und erholte sich gegen Ende des Jahres wieder auf CHF 60.–. Nichteisenmetalle haben einen bedeutend höheren Marktpreis. Dieser belief sich zu Beginn des Jahres auf fast CHF 1400.– pro Tonne. Um die Jahresmitte kam es zu grossen Schwankungen mit Preisen zwischen CHF 950.– und CHF 1500.–. Im Herbst und gegen Jahresende pendelte sich der Verkaufserlös bei rund CHF 1000.– pro Tonne ein.

Insgesamt wurden aus reinen Metallverkäufen rund CHF 940 000.– an Erlösen generiert, was CHF 40 000.– über dem Budget liegt. Seit dem Rekordjahr 2011 mit CHF 1,26 Mio. Einnahmen führte der Weltmarkt jährlich zu ca. CHF 160 000.– weniger Einnahmen.

In der Erfolgsrechnung ist ein weit höherer Erlös eingestellt. Dies ist das Resultat des Basisvertrags mit der KEBAG. Demnach trägt die KEBAG die Kosten der Entschrottung mit einem Zuschlag auf dem Schlackepreis, erhält aber die Hälfte des Erlöses aus Metallverkäufen. Die Kostenübernahme durch die KEBAG wird als Ertrag gebucht, die Erlösbeteiligung als Ertragsminderung.

Die Renditen der Nachsorgedepots liegen bei beiden Banken (Berner Kantonalbank AG und Privatbank von Graffenried AG) über dem Benchmark, wobei die BEKB (gemessen an den Jahresendkursen) etwas erfolgreicher war als die von Graffenried AG. Die interne Berechnung der Rendite mittelt beide Depots und basiert auf einer anderen Berechnungsgrundlage. Die Äufnung des Depots gemäss Tonnagen 2013 erfolgt im Folgejahr. Aus diesem Grund ist der Saldo der Konti, die der Nachsorge dienen (Bestand der Depots auf Seite 29 mit einem Total von CHF 10 859 672.–) tiefer als der Saldo der Rückstellung Nachsorge und der Schwankungsreserve dazu in den Konti 2041 und 20411 (CHF 11 286 400.–). Die Differenz entspricht der Äufnungsverpflichtung von CHF 426 728.–.

Die beiden Rekultivierungsdepots wurden von den Depotbanken (die gleichen, die die Nachsorgedepots betreuen) ganz unterschiedlich bewirtschaftet. Während die BEKB ihre Anlagen gemäss den allgemeinen Richtlinien anlegte, berücksichtigte die von Graffenried Privatbank AG die zusätzliche Vorgabe, dass die Depots im Fall des Baus der Vergärungsanlage temporär für Investitionen benötigt werden. Demnach investierte sie nur in festverzinsliche Papiere und nicht in Aktien, die im Berichtsjahr um gegen einen Viertel zulegten. Dies ist der Grund, weshalb die Performance der beiden Depots weit auseinanderliegt.
Der Cashflow liegt mit CHF 4,8 Mio. fast auf der Höhe des Rekordjahres 2012 und ist insbesondere aus zwei Hauptgründen klar über dem Budget: Der erste Grund sind die höheren Einnahmen aus Deponiegebühren, der zweite Grund die gute Performance der Wertschriftendepots. Demnach konnten die Rückstellungen über der Prognose angesetzt werden, in erster Linie für die Rückstellung Ausfinanzierung Pensionskasse und für die Erneuerung der Grüngutverwertung. In beiden Fällen wäre das Total der Rückstellungen gemäss Voranschlag zu knapp gewesen für die kommenden Herausforderungen. Dank des unerwartet guten Geschäftsgangs können diese Reserven in die Nähe des Benötigten erhöht werden.
Die neutralen Aufwände und Erträge übertreffen das Budget. Einnahmeseitig schlug in erster Linie der Ausgleich der Währungsdifferenz im Kontokorrent Euro zu Buche; ausgabeseitig wurde weit mehr abgeschrieben als geplant, weil die Liegenschaft Laufeweg 16 wegen Hochwasserschutz und Revitalisierung des Laufebaches und der Erweiterung der Grüngutverwertung weichen muss. Daher wurde ihr Wert auf null berichtigt.
Die Verwendung des Cashflow kann der Mittelflussrechnung entnommen werden. Der ausgewiesene Reingewinn beträgt CHF 5592.79.

BILANZ

Die Bilanzsumme ist zum zweiten Mal in Folge stark angestiegen. Der Anstieg der Finanzanlagen überstieg die Reduktion der Werte des Anlagevermögens; der hohe Buchgewinn des Nachsorgedepots trug weiter zur Erhöhung der Aktiven bei.
Auf der Passivseite sanken die kurzfristigen Verpflichtungen deutlich, weil der der KEBAG AG fakturierte Akontopreis so tief angesetzt wurde, dass die Ausgleichszahlung aus dem Basisvertrag nur noch fünfstellig statt wie im Vorjahr fast siebenstellig war; einzig der starke Anstieg der Rückstellungen führte zu einer Erhöhung der Passiven.
Die kurzfristigen Verpflichtungen sind zur Klarstellung getrennt. Im Konto 2001 sind die üblichen Kreditoren gebucht. Im Konto 20011 finden sich die Abgaben für die VASA des Bundes und für den Abfallfonds des Kantons Bern. Der Bund fakturiert die gesamte Abgabe erst im Verlauf des Folgejahres. Auf Anregung der Revision wird die Mwst-Schuld im Konto 20012 seit 2011 netto gestellt (vergleiche auch Konto 1053 in den Aktiven).
Es wurden keine neuen Kredite aufgenommen (siehe Mittelflussrechnung Seite 27). Über die Entwicklung der Liegenschaften wird im Rapport des Verwaltungsrates berichtet.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 2013 zur Verfügung GV

Gewinnvortrag Vorjahr	CHF 15 613.57
Jahresgewinn 2013	CHF 5 592.79
Bilanzgewinn	CHF 21 206.36
Vorschlag des Verwaltungsrates	
Vortrag auf neue Rechnung	CHF 21 206.36
Bilanzgewinn	CHF 21 206.36

KEWU AG
Der administrative Leiter
Daniel Trachsel

BILANZEN 2010 – 2013

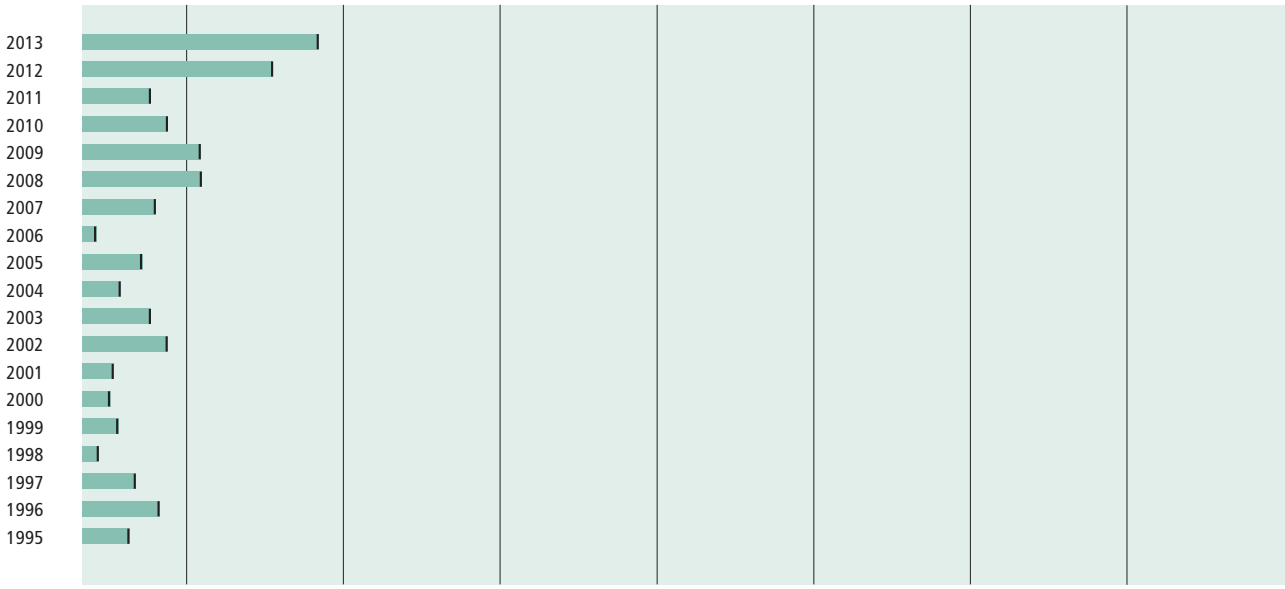
1 AKTIVEN		Bilanz 31.12.2010		Bilanz 31.12.2011		Bilanz 31.12.2012		Bilanz 31.12.2013	
Konto	Bezeichnung	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
100	**Liquide Mittel**								
1000	Kasse	7 152		4 776		1 029		6 017.65	
1010	Postfinance	1 111		2 810		3 194		10 372.07	
1019	KK BEKB, EUR	76 299		9 712		47 625		63 017.95	
1020	Kontokorrent BEKB 0.08	501 149		405 348		693 097		868 540.05	
1021	KK CS aus Festkredit	5 805		5 925		2 570			
	Total liquide Mittel	**591 517**		**428 572**		**747 515**		**947 947.72**	
105	**Forderungen**								
1051	Verrechnungssteuer allg.	618		901		332		211.56	
1052	Forderungen aus Lieferung + Leistung	1 161 896		1 199 766		1 635 521		1 181 704.35	
1052	Ford. an Aktionärsgemeinden (ab 2013)							8 997.90	
1052	übrige Forderungen (ab 2011)			4 645		6 013		10 132.25	
1053	Debi MwSt (ab 2011 Nettoguthaben)	111 893							
2070	Kostenvorschüsse Aktionärsgemeinden	72 770				179 551		46 116.00	
1059	Delkredere		4 000		4 000		4 000		4 000.00
1090	Trans. Aktiven	57 621							
	Total Forderungen	**1 471 882**		**1 201 313**		**1 817 417**		**1 243 162.06**	
	Total liquide Mittel + Forderungen	**2 063 399**		**1 629 884**		**2 564 932**		**2 191 109.78**	
110	**Liegenschaften / Anlagen**								
11054	Fahrzeuge Deponie	225 000		120 000		232 000		120 000.00	
1110	FZ, Ersatzteile Masch. Komp. / Biofilter	220 000		105 000		310 000		250 000.00	
1114	Maschinen Werkstatt allgemein			25 000		25 000		18 500.00	
1117	Infrastruktur Verwaltung / Büro			18 000		27 000		19 000.00	
11055	Entschrottungsanlage	1 934 000		1 520 000		1 130 000		734 000.00	
	Total Mobilien	**2 379 000**		**1 788 000**		**1 724 000**		**1 141 500.00**	
1100	Liegenschaft Laufeweg 7	170 500		218 500		223 000		223 000.00	
1101	Liegenschaft Laufenbad	191 000		208 000		195 000		175 000.00	
1102	Heimwesen Laufeweg 16	178 000		170 000		120 000			
1103	Landerwerb Anlagen	803 184		803 184		803 184		847 168.45	
1105	San. + Erw. Deponie Laufengraben	4 859 000		4 600 000		3 950 000		3 495 000.00	
1106	Kompostieranlage							23 500.00	
1107	Umladestation	977 000		805 000		605 000		470 000.00	
1116	Heizung / Verbrennung Überkorn			30 000		16 000		10 000.00	
	Total Immobilien / Anlagen	**7 178 684**		**6 834 684**		**5 912 184**		**5 243 668.45**	
11061	Planung Biogas	165 000				23 000		62 500.00	
1105	Revision KUeO Deponie					61 534		155 109.25	
	Total immaterielle Güter	**165 000**				**84 534**		**217 609.25**	
1120	eigene Aktien	40 000		39 900		39 900		39 900.00	
10050	Verrechnungssteuer Rekultivierung							15 866.70	
1210	Depot BEKB Rekultivierung					941 288		2 080 647.11	
1215	KK USD BEKB Rekultivierung					1 676		1 337.02	
1220	KK CHF BEKB Rekultivierung					51 866		220 252.00	
1230	Aktivhypo VG Rekultivierung					271 000		471 000.00	
1240	KK VG Rekultivierung					729 229		672 577.75	
1250	Depot VG Rekultivierung							1 119 399.35	
	Total Finanzanlagen	**40 000**		**39 900**		**2 034 959**		**4 620 979.93**	
	Total Liegenschaften / Anlagen zur Verfügung KEWU	**9 762 684**		**8 662 584**		**9 755 677**		**11 223 757.63**	
	Total Aktiven zur Verfügung KEWU	**11 826 083**		**10 303 758**		**12 320 609**		**13 414 867.41**	
1025	KK BEKB CHF	100 685		361 070		415 799		523 939.40	
1026	KK BEKB USD	657		24 947		897		478.22	
1027	KK BEKB EUR	744		360		358		363.40	
1029	KK BEKB CHF 2	389 272							
1030	KK VG CHF			311 453		262 941		12 149.85	
1031	KK VG EUR			360		357		362.85	
1032	KK VG USD			136 167		91 678		92 532.20	
1050	Verrechnungssteuer Nachsorge	71 085		11 289		41 063		38 172.45	
1121	Nachsorgedepot BKB Obli CH	5 844 197							
1122	Nachsorgedepot BKB Ausl. alles	783 194							
1123	Nachsorgedep. BKB Aktien CH / Dep. BEKB	1 753 812		4 130 339		4 552 007		4 922 473.07	
1033	von Graffenried Aktivhypo			250 000		250 000		450 000.00	
1125	Nachsorgedepot von Graffenried			3 826 690		4 365 905		4 857 373.25	
	Total Nachsorgemittel	**8 872 560**		**9 052 675**		**9 981 004**		**10 897 844.69**	
	Total Liegenschaften / Anlagen	**18 635 245**		**17 715 260**		**19 736 681**		**22 121 602.32**	
	TOTAL AKTIVEN	**20 698 643**		**19 345 144**		**22 301 613**		**24 312 712.10**	

2 PASSIVEN		Bilanz 31.12.2010		Bilanz 31.12.2011		Bilanz 31.12.20012		Bilanz 31.12.2013	
Konto	Bezeichnung	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
200	**Fremdkapital**								
2001	Verpfl. aus Lieferung + Leistung		758 358		1 169 934		1 661 453		576 080.10
2001	Verpflichtungen gegenüber Aktionärsgemeinden (ab 2013)								176 846.60
2001	übrige Verpflichtungen (ab 2011)				28 667		18 720		10 039.00
20011	Kredi VASA/Abfallfonds		705 738		700 764		1 088 803		1 112 197.44
20012	Kredi MwSt (ab 2011 netto Verpfl.)		192 635		20 106		43 880		89 131.20
2070	Kostenvorschüsse Gemeinden				16 015		5 895		13 707.00
2090	Trans. Passiven		627 846		136 089		40 841		149 897.00
	Total kurzfristiges Fremdkapital		**2 284 577**		**2 071 575**		**2 859 592**		**2 127 898.34**
2012	Privatdarlehen		150 000		150 000				
2020	Festkred. Erw. Deponie CS		1 500 000		500 000				
2022	Darlehen Lindenhof Nachsorge		1 500 000						
	Total langfristiges Fremdkapital		**3 150 000**		**650 000**				
	Total FK kurz- und langfristig		**5 434 577**		**2 721 575**		**2 859 592**		**2 127 898.34**
2035	Rückstell. Ausfinanzierung PK						400 000		800 000.00
2036	Rückstell. Bau Fotovoltaik						300 000		300 000.00
2037	Rückstell. Altlasten Laufeweg 12						90 000		140 000.00
2040	Rückstell. Rekult. Deponie		4 979 600		5 356 000		5 909 600		6 560 600.00
2041	Rückstell. Nachsorge Dep.		8 409 800		8 651 000		9 330 200		10 286 400.00
20411	Schwankungsreserve Nachsorgedep.		695 000		693 000		1 000 000		1 000 000.00
2042	Rückstell. Renaturierung Bach		79 707		79 707		79 707		79 707.40
2043	Rückstell. Erneuerung Grüngut-verwertung		220 000		560 000		960 000		1 560 000.00
2044	Schwankungsreserve Ertrag Entschrottung		275 000		675 000		760 000		840 000.00
	Total Rückstellungen		**14 659 107**		**16 014 707**		**18 829 507**		**21 566 707.40**
	Total Rückstellungen nur Nachsorge		**9 104 800**		**9 344 000**		**10 330 200**		**11 286 400.00**
	Total Rückstellungen ohne Nachsorge		**5 554 307**		**6 670 707**		**8 499 307**		**10 280 307.40**
	Total Fremdkapital		**20 093 685**		**18 736 282**		**21 689 100**		**23 694 605.74**
	Total FK ohne Nachsorge		**10 988 885**		**9 392 282**		**11 358 900**		**12 408 205.74**
210	**Eigenkapital**								
2100	Aktienkapital		400 000		400 000		400 000		400 000.00
2120	Gesetzliche Reserven		157 000		157 000		157 000		157 000.00
2122	Reserve für eigene Aktien		40 000		39 900		39 900		39 900.00
2129	Gewinn/Verlust-Vortrag		2 492		7 959		11 962		15 613.57
	Total Eigenkapital		**599 492**		**604 859**		**608 862**		**612 513.57**
	TOTAL PASSIVEN		**20 693 177**		**19 341 141**		**22 297 962**		**24 307 119.31**
	Verlust / Gewinn		**5 466**		**4 003**		**3 652**		**5 592.79**
		20 698 643	20 698 643	19 345 144	19 345 144	22 301 613	22 301 613	24 312 712.10	24 312 712.10

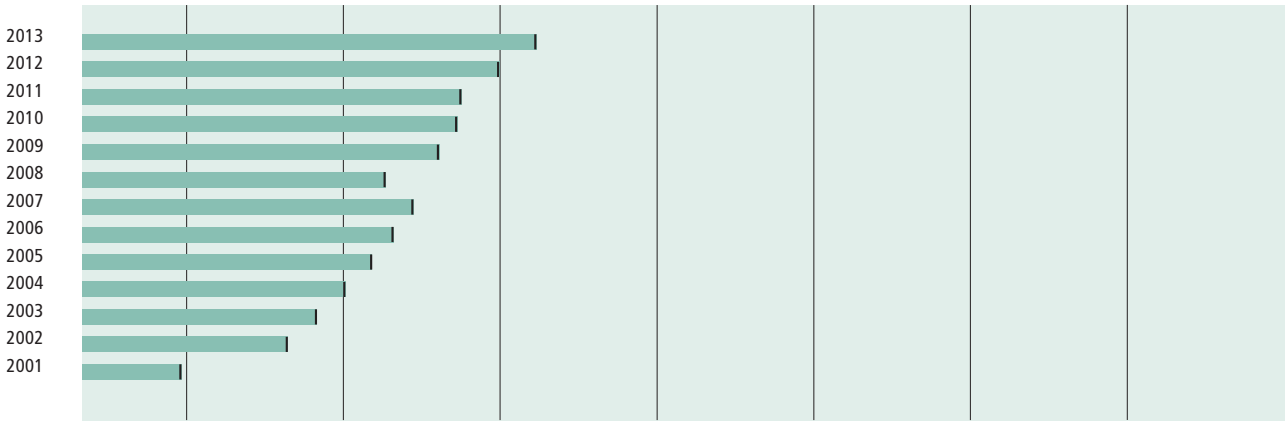
Eine gesunde Bilanz erlaubt genügend Reserven für die Zukunft.

VERGLEICH BILANZEN 1995–2013, AKTIVEN

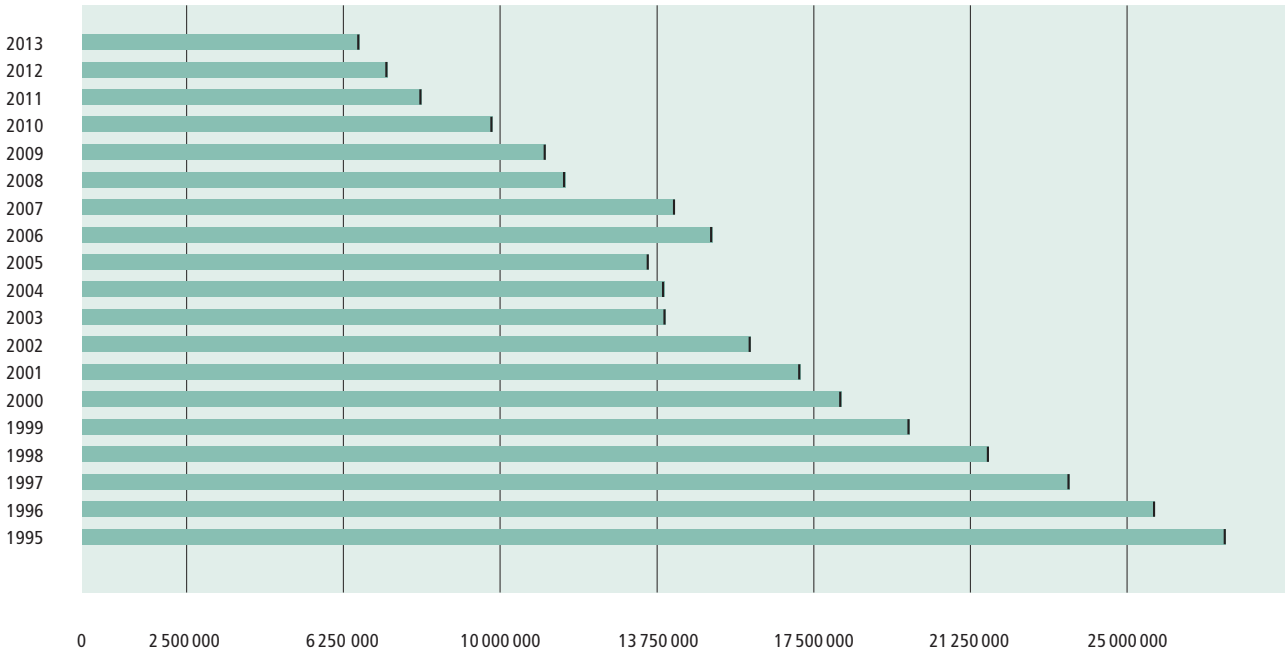
Liquide Mittel, Forderungen, Rekultivierungsdepot



Nachsorgedepot

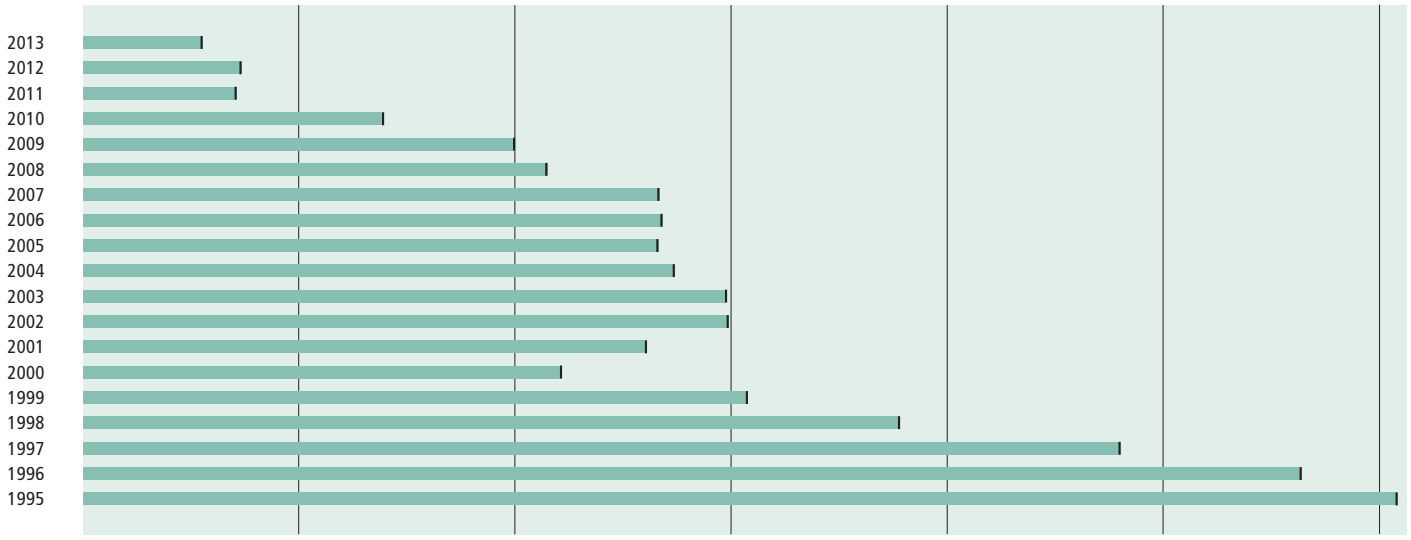


Liegenschaften / Anlagen

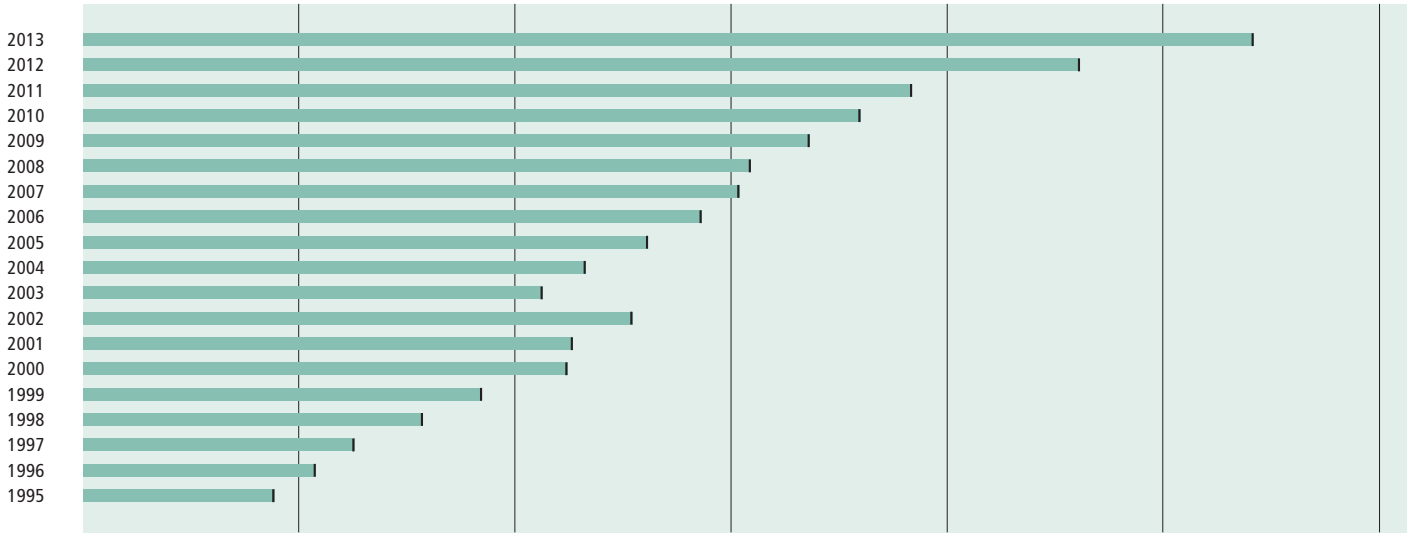


VERGLEICH BILANZEN 1995–2013, PASSIVEN

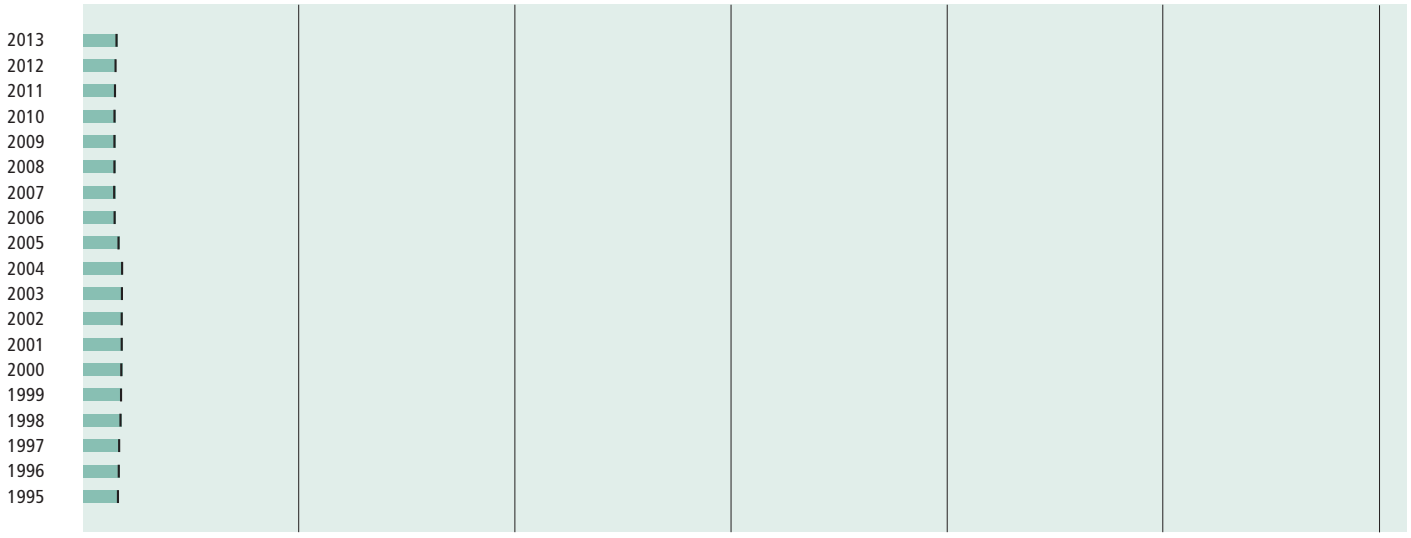
Fremdkapital



Rückstellungen



Eigenkapital



0 | 4 000 000 | 8 000 000 | 12 000 000 | 16 000 000 | 20 000 000 | 24 000 000

Rückstellung Altlasten: Kann mit etwas Glück bald wieder aufgelöst werden.

ANHANG ZUR BILANZ

Per 31. Dezember 2013 gemäss Art. 663b des OR
(siehe auch tabellarische Darstellung auf Seite 24)

1. Es werden nur die Sachverhalte von Art. 663b OR aufgezählt, welche zutreffen oder zu welchen eine Information erforderlich ist. Der neue Artikel 959c OR ist spätestens ab dem Rechnungsjahr 2015 umzusetzen.
2. Die KEWU AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bolligen BE. Sie ist an keiner anderen Gesellschaft beteiligt. Die Anzahl Vollzeitstellen beträgt 10.
3. Verpfändung: Gegenüber dem Kanton besteht die Verpflichtung, Mittel für die Nachsorge der Deponie bereitzustellen. Mit den Äufnungen der Jahre 2001 bis 2012 in ein Wertschriftendepot ist der Nachsorgefonds teilweise gedeckt (siehe separate interne Bilanz und Erfolgsrechnung Nachsorgedepot auf Seite 29). Die Einzahlung für das Jahr 2013 erfolgt im Verlauf des Jahres 2014. Das Nachsorgedepot ist gemäss Vertrag vom 3./5./10. Dezember 2007 zugunsten des Kantons Bern verpfändet, allerdings mit der aufschiebenden Bedingung einer drohenden Insolvenz der KEWU AG.
4. Die Nachsorgemittel und die Finanzanlagen im Anlagevermögen wurden entsprechend Art. 960b OR zum Tageskurs/Wechselkurs Ende 2013 und nicht maximal zu Anschaffungskosten gebucht. Dies aus folgenden Gründen: Für die Nachsorgemittel besteht eine Schwankungsreserve auf dem Sollbestand von CHF 1 Mio.; ohne Buchung zum Jahresendkurs wäre der Vergleich mit dem vom Kanton als Prüfungsbasis herangezogenen Nachsorgebericht 2008 fast unmöglich; die Buchgewinne der Depots werden in separaten Rechnungen offengelegt. Die Depots dienen der langfristigen Anlage und werden daher dem Anlagevermögen zugeordnet.
5. Die Gebäudeversicherungswerte betragen insgesamt CHF 24 016 500.– (Betrieb und übrige Gebäude, Stand 31. 12. 2013). Die Versicherungswerte für die betriebsnotwendigen Gebäude allein betragen CHF 20 679 800.–. Die Betriebsanlagen sind mit einem Totalbetrag von CHF 16 039 400.– und das übrige Mobiliar zu einem Betrag von CHF 1 400 900.– gegen Brand versichert. Dazu kommen im Betrag nicht festgelegte Teilkaskoversicherungen für alle Fahrzeuge (Zeitwertentschädigung bei Feuer).
6. Die Aktivierungen des Jahres 2013 können der Tabelle «Investitionen, Abschreibungsquoten, Stand der Anlagewerte, Rückstellungen per Ende 2013» auf Seite 31 entnommen werden. Der Betrag der aktivierten Investitionen insgesamt beläuft sich auf CHF 946 521.75. Hauptposten sind: Flankenabdichtungen Deponie-Etappe II, Bau von Sicherheitseinrichtungen im Kompostierwerk und in der Umladestation, fünfstellige Beträge in diversen Aktiven, Investitionen in vermietete Liegenschaften, aktivierte Planungskosten Vergärungsanlage, aktivierte Planungskosten Revision kantonale Überbauungsordnung Deponie Laufengraben (Erweiterung Deponievolumen).
7. Die aktualisierte Nutzwertberechnung aller bilanzierten Aktiven zeigt: Die Nutzwerte sind weit höher als die Buchwerte, die nötige Abschreibung auf den Nutzwerten übersteigt die buchmässig noch möglichen Abschreibungen bei Weitem. Weil in den Passiven durch Rückstellungen zum Bilanzstichtag stille Reserven gebildet wurden, erfolgte per Saldo keine Auflösung, sondern Bildung von stillen Reserven. In Folgejahren dürfte es zur Auflösung von stillen Reserven kommen.
8. Der Verwaltungsrat hat gemäss dem bisherigen Art. 663b Ziff. 12 OR eine ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen. Er hat Massnahmen eingeleitet, um zu gewähren, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.
9. Die KEWU AG hält gegenwärtig 399 eigene Aktien im Nominalwert von CHF 39 900.– und verwaltet 14 Pflichtaktien der Verwaltungsräte. Im Betrag von CHF 39 900.– wurde eine Reserve geschaffen.

Münchenbuchsee, 31. März 2014

KEWU AG, der Administrationsleiter
Daniel Trachsel

ANHANG ZUR BILANZ GEMÄSS ART. 663B OR, TABELLARISCHE DARSTELLUNG

	2010	2011	2012	2013
Anzahl Vollzeitstellen	10	9	10	10
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter	keine	keine	keine	keine
Verpfändete Aktiven, Konti 1024 – 1033 und 1121 – 1125 (Nachsorgedepot plus KK zu Depot, zugunsten Kanton Bern, mit aufschiebender Wirkung, S. 23)	8 872 560	9 041 386	9 939 942	10 859 672.24
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	keine	keine	keine	keine
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten	keine	keine	keine	keine
Brandversicherungswerte Betriebsgebäude	19 636 100	19 704 600	19 604 600	19 604 600.00
Brandversicherungswerte Bauten Deponie	975 200	975 200	1 075 200	1 075 200.00
Brandversicherungswerte Nichtbetriebsgebäude	3 305 200	3 486 700	3 336 700	3 336 700.00
Brandversicherungswerte Maschinen / Mobiliar	15 313 500	15 313 500	15 334 100	16 039 400.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	–
Auflösung Reserven (Fonds Bach, Konto 2042)	–	–	–	–
Auflösung Reserven (Schwankungsreserve Nachsorgedepot + Schrottpreis, Konto 20411 + 2044)	–	2 000	–	–
Saldo Auflösung Reserven über Bildung stille Reserven	–	–	–	–
Aktivierungen Brutto vor Subventionen	936 496	1 091 587	1 114 593	946 521.75
./. Subventionen nach Vorsteuerkürzung	–	–	–	–
Aktivierungen Netto nach Subventionen	936 496	1 091 587	1 114 593	946 521.75
Eigene Aktien	40 000.00	39 900	39 900	39 900.00

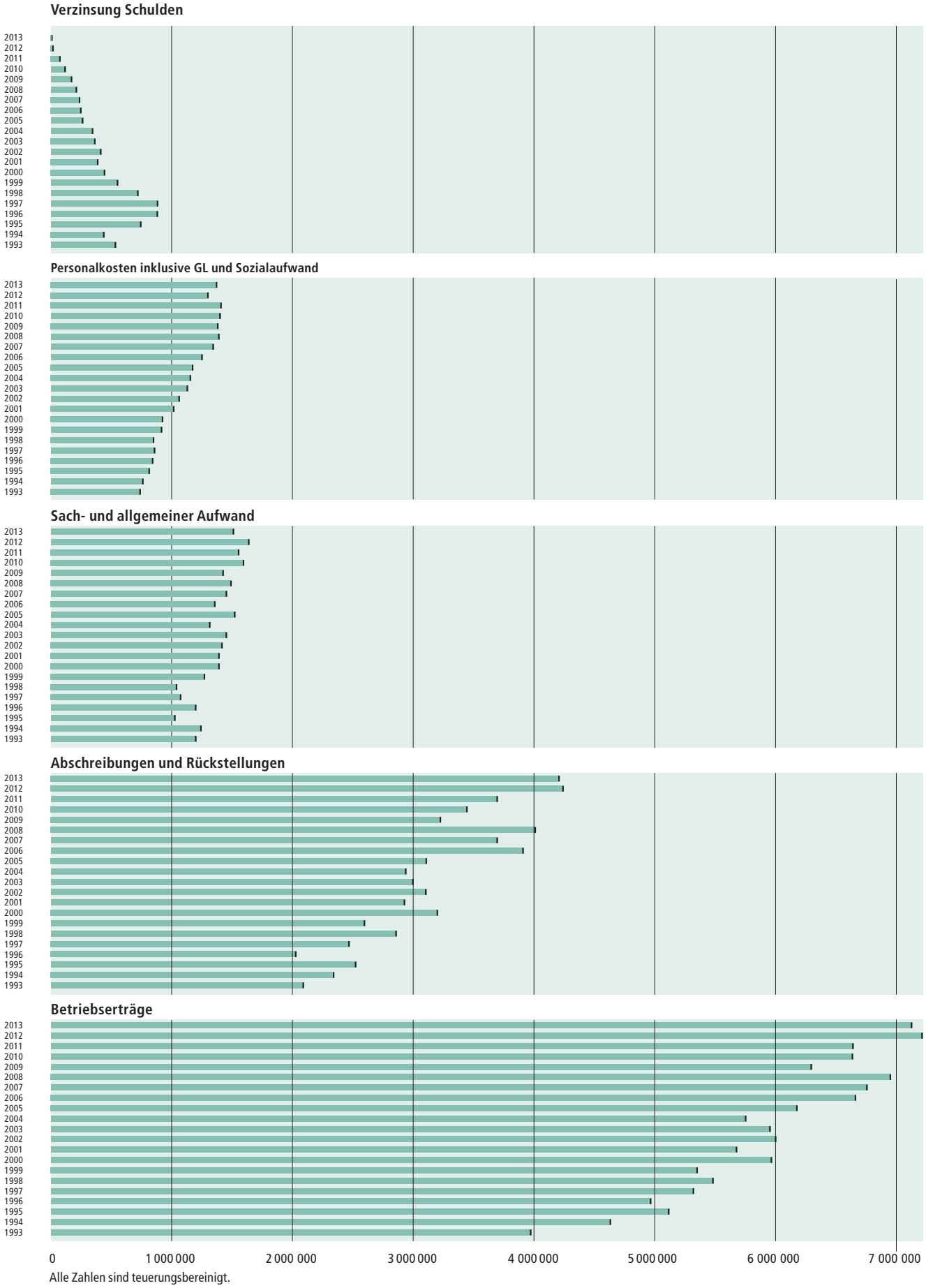
ERFOLGSRECHNUNG 2013, VERGLEICH MIT VORJAHREN UND BUDGETS

	Abschluss 2011		Abschluss 2012		**Abschluss 2013**		Budget 2013		Budget 2014	
Bezeichnung	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
Personalkosten + GL + VR + Fremdleistungen o. Entschr., o. ULS	946 358		922 540		952 888.35		1 054 600		1 045 100	
Rückstellung Ausfinanzierung PK			400 000		400 000.00		205 000		250 000	
Kapitalzinsen	28 958		14 008		718.49		500		5 000	
Unterhalt	516 057		584 962		543 079.74		592 500		641 000	
Fremde Entsorgung	2 391 927		2 375 144		2 369 577.75		2 535 000		2 450 000	
Mehraufwand Transporte			172							
Entschrottung	1 378 698	2 124 498	1 063 116	1 720 242	1 029 398.76	1 609 723.11	1 083 000	1 654 000	995 000	1 517 200
Abschreibungen Betrieb	1 484 874		1 288 741		1 245 294.60		1 271 500		1 313 300	
Rückstell. Altlasten Laufeweg 12			90 000		50 000.00		50 000		50 000	
Rückstellung Fotovoltaik			300 000							
Rückstellung Rekultivierung	407 875		585 224		600 779.36		544 000		560 000	
Rückstellung Nachsorge	331 260	64 841	475 533	81 031	488 189.70	58 067.30	442 000	65 500	455 000	80 700
Rückstellung Erneuerung Grüngutverarbeitung	340 000		400 000		600 000.00		120 000		230 000	
Versicherungen	68 458		75 817		67 681.20		77 000		67 500	
Energie, Wasser/Abwasser	413 255		416 002		395 676.30		473 500		463 000	
Entsch. Standortgden / Sonderabf.	124 275		170 353		172 552.40		161 000		165 000	
Abfallfonds		593		7 733		8 239.51		600		8 000
Umladestation	320 830	289 849	303 438	300 830	309 206.76	279 899.00	310 300	278 800	307 800	276 300
übrige Kosten	65 994		70 241		69 704.13		91 500		76 000	
Betriebserträge		6 392 201		7 442 365		7 458 022.04		7 030 000		7 216 000
Neutrale Erträge		99 567		143 740		108 308.97		89 500		91 000
Neutrale Aufwände, inkl. Abschreibungen	148 725		156 998		221 919.60		105 000		161 800	
Saldo	**8 967 545**	**8 971 549**	**9 692 289**	**9 695 940**	**9 516 667.14**	**9 522 259.93**	**9 115 900**	**9 118 400**	**9 185 500**	**9 189 200**
Gewinn	**4 003**		**3 652**		**5 592.79**		**2 500**		**3 700**	

Zur Information: Aufwandgruppen inklusive Neutrale, Umladestation und Entschrottung (oben in diesen Gruppen totalisiert)

Personal, GL, VR, Fremdleistungen	1 390 671		1 343 741		1 804 853.30		1 629 600		1 665 100	
Kapitalzinsen	68 683		22 008		718.49		500		5 000	
Energie, Wasser/Abwasser	475 836		477 422		455 781.05		553 000		535 000	
Unterhalt	782 576		842 220		779 927.10		787 000		836 000	
Abschreibungen Betrieb und Nichtbetrieb	2 191 587		2 016 560		2 064 462.05		1 963 500		2 061 100	
Alle Rückstellungen o. PK	1 355 600		2 814 800		2 337 200.00		1 396 000		1 071 600	
Cashflow	3 551 190		4 835 011		4 807 254.84		3 362 000		3 136 400	

SACHGRUPPEN 1993 – 2013



Alle Zahlen sind teuerungsbereinigt.

MITTELFLUSSRECHNUNG 2013

	31.12.2012	Zunahme	Abnahme	31.12.2012	Differenz
Netto-monetäres Umlaufvermögen (Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen, ohne KK N-Sorgedepot ./. Kurzfristige Kreditoren, TP, Vorschüsse)	**– 253 598**			**117 251**	**370 848**
Liegenschaften / Anlagen	**19 655 719**	**4 708 776**	**2 336 832**	**22 027 663**	**2 371 945**
Betriebliche Immobilien + feste Anlagen Komp.	803 184	83 984	16 500	870 668	67 484
Übrige betriebliche Anlagen	6 295 500	646 540	1 825 040	5 116 500	– 1 178 500
Immaterielle Güter	84 534	196 187	63 111	217 609	133 076
Finanzanlagen	1 995 059	2 591 314	21 160	4 565 213	2 570 154
Gebundene langfristige Fonds, mit KK Depot	9 939 942	1 170 940	251 210	10 859 672	919 731
Nichtbetriebliche Immobilien	538 000	19 811	159 811	398 000	– 140 000
Langfristiges FK + EK	**19 442 021**	**2 742 793**	**–**	**22 184 814**	**2 742 793**
Langfristiges Fremdkapital	–	–	–	–	–
Rückstellungen	18 829 507	2 737 200	–	21 566 707	2 737 200
Eigenkapital, Preisausgleich, Reserven	612 514	5 593	–	618 106	5 593

	Herkunft	Verwendung		Differenz
Mittelfluss aus Betrieb und Anlagen (= Cashflow)	**4 807 255**			**4 807 255**
Ausgewiesener Reingewinn	5 593			
Abschreibung Immobilien Betrieb inkl. Komp.-Werk	16 500			
Abschreibung übrige Anlagen	1 825 040			
Abschreibung immaterielle Güter	63 111			
Abschreibungen Nichtbetrieb	159 811			
Bildung Rückst. Erneuerung Grüngutverwertung	600 000			
Bildung Rückst. Preisausgleich Entschrottung	80 000			
Bildung Rückstellung Ausfinanzierung PK	400 000			
Bildung Rückstellung Altlasten Laufeweg 12	50 000			
Rückstellungen nach Tonnagen	1 607 200			
Mittelfluss aus Investitionen	**–**	**946 522**		**– 946 522**
Investitionen in Immobilien		19 811		
Investitionen in Anlagen		926 710		
Mittelfluss aus Finanzierung	**272 370**	**3 762 254**		**– 3 489 885**
Finanzanlagen	21 160	2 591 314		
Einzlg. in Nachsorgedepot + Gewinne/ Verluste	251 210	1 170 940		
Veränderung Netto-monetäres Umlaufvermögen	**5 079 624**	**4 708 776**		**370 848**

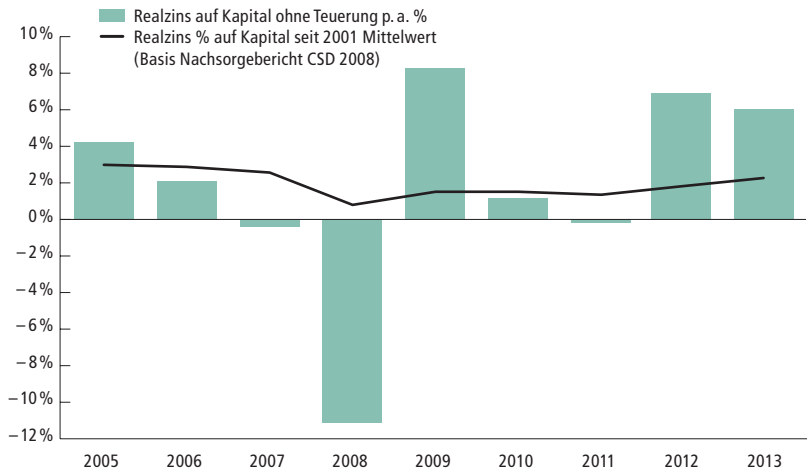
Die Mittelflussrechnung zeigt, welche Mittel erarbeitet wurden, wie sie eingesetzt wurden und welches die Auswirkungen auf das Portemonnaie waren.

DEPONIE LAUFENGRABEN, NACHSORGEAUFWAND 2013

ART DER ARBEIT	2007 effektiv	2008 effektiv	2009 effektiv	2010 effektiv	2011 effektiv	2012 effektiv	**2013 effektiv**	2013 Budget	2014 Budget
Betrieblicher Unterhalt									
Sandfänge	6 909	6 946	6 138	6 104	5 907	5 780	5 376.20	7 000	7 000
Tosbecken	2 007	2 016	2 026	2 015	1 975	1 843	1 843.20	2 250	2 250
Schrägschacht	637	646	656		669	671	671.50	700	700
Leitungen spülen	25 290	5 669	11 541	15 533	2 443	21 549	6 137.45	5 000	22 000
Sammelbecken + Retentionsbecken (in Leitungen enthalten)									
Endabdeckung mähen	1 161	1 161	1 477	1 454	1 502	1 507	1 508.00	1 500	1 500
Aufforstung Jungholzpflege, Bachpflege	2 061	1 266	4 198	4 125	4 278	2 684	2 686.00	4 300	3 500
Winterdienst inkl. Reinigung	12 872	13 072	14 415	15 157	16 786	15 918	17 813.25	17 000	17 000
Baulicher Unterhalt									
Erneuerung Elektroverteilkasten									
Pumpendruckleitung									
Beton-/Kanalsanierung, el. Inst.	14 631	12 582		7 895		6 395	2 935.60		
Sanierung Asphalt	2 640	9 356	22 019	19 531	5 195				
Nachsorgebetrieb									
Abwasserkanal 30 %	36 000	36 000	36 000	36 000					
ARA 30 %	5 604	5 956	8 214						
Monitoring									
Dep. Sauberwasser: Messung / Analysen	2 493	2 446	2 579	2 570	2 536	2 556	2 566.00	2 750	2 750
Dep. Schmutzwasser: Messung / Analysen	4 961	5 040	5 751	4 253	3 689	4 039	3 995.65	5 500	5 500
Nachsorgemanagement									
Bericht	1 625	1 634	1 812	2 265	2 307	2 307	2 307.00	2 500	3 000
Eigene Verwaltung Nachsorgefonds (0,15 % Anlage, ab 2008 eff. Aufwand)	12 500	15 194	13 128	11 352	14 148	12 375	6 820.05	13 500	12 000
Betriebshaftpflicht 30 %	3 407	3 407	3 407	3 407	3 407	3 407	3 407.40	3 500	3 500
Total	**134 799**	**122 390**	**133 362**	**131 660**	**64 841**	**81 031**	**58 067.30**	**65 500**	**80 700**

Beim rekultivierten Seitental liegt der Nachsorgeaufwand deutlich unter den Ingenieurprognosen.

RENDITEN DES NACHSORGEDEPOTS



NACHSORGE 2013, INTERNE BILANZ DES NACHSORGEDEPOTS UND ERFOLGSRECHNUNG

		Bilanz Nachsorge 31.12.2012				Bilanz Nachsorge 31.12.2013	
Konto-Nr.	**Konto-Bezeichnung**	**Soll**	**Haben**	**Zunahme**	**Abnahme**	**Soll**	**Haben**
AKTIVEN							
1123	Depot BEKB alles	4 552 007.09		880 046.08	509 580.1	4 922 473.07	
1125	Depot v. Graffenried Wertschr.	4 365 904.80		1 708 527.05	1 217 058.60	4 857 373.25	
1033	Aktivhypo v. Graffenried	250 000.00		200 000.00		450 000.00	
1025	KK CHF BEKB	415 798.85		1 531 690.65	1 423 550.10	523 939.40	
1026	KK USD BEKB	896.54		56 658.70	57 077.02	478.22	
1027	KK EUR BEKB	357.86		5.54		363.40	
1030	KK CHF v. Graffenried	262 941.15		2 216 724.65	2 467 515.95	12 149.85	
1031	KK EUR v. Graffenried	356.80		6.05		362.85	
1032	KK USD v. Graffenried	91 678.45		3 177.90	2 324.15	95 532.20	
1050	Verr.-Steuer	41 062.85		38 172.45	41 062.85	* 38 172.45	
Nachschussanspruch des Depots		349 195.61		39 359.70		* 388 555.31	
PASSIVEN							
2041	Nachsorgefonds		9 330 200.00	980 223.05	24 023.05		10 286 400.00
20411	Schwankungsreserve Nachsorgedepot		1 000 000.00	0			1 000 000.00
	Saldi	**10 330 200.00**	**10 330 200.00**			**11 286 400.00**	**11 286 400.00**

Erfolgsrechnung Nachsorge 2013

	Soll	**Haben**
Aufwand extern (Verwaltung Banken, Börse)	41 987.77	
Verwaltung intern	6 820.05	
Zinserträge / Dividenden / Kursgewinne		180 425.92
Nicht realisierte Gewinne / Verluste		418 482.55
Gewinn Verwaltung + Anlage Nachsorgedepot brutto	**550 100.65**	
Rückstellung Nachsorge brutto 2013		488 189.70
Minder-Rückstellung wegen Entschrottung	24 023.05	
Nachsorgeaufwand 2013	58 067.30	
Saldo Äufnungsverpflichtung 2013	**406 099.35**	
Resultat 2013	**956 200.00**	
Äufnung Nachsorgefonds	**956 200.00**	
Bildung Schwankungsreserve	**0**	

Bestände Depots (Bankausweis)	
9 939 942	31.12.2012
400 000	Einzlg. 2013
10 859 672	31.12.2013
4,96%	Rendite 2013 (Basis Depot, ./. Einzlg.)
* 426 728	Saldo Äufnungs-verpflichtung aus Betriebsmitteln
11 286 400	Depot + Anspruch

Je mehr Tonnen deponiert werden, desto mehr muss in die Depots einbezahlt werden.

INTERNE REKULTIVIERUNGSRECHNUNG 2013

		Bilanz Rekultivierung 31.12.2012				Bilanz Rekultivierung 31.12.2013	
Konto-Nr.	**Konto-Bezeichnung**	**Soll**	**Haben**	**Zunahme**	**Abnahme**	**Soll**	**Haben**
AKTIVEN							
1210	Depot BEKB Rekultivierung	941 288.04		1 233 659.07	94 300.00	2 080 647.11	
1215	KK USD BEKB Rekultivierung	1 675.55		272 576.65	272 915.18	1 337.02	
1220	KK CHF BEKB Rekultivierung	51 866.40		1 450 422.75	1 282 037.15	220 252.00	
1230	Aktivhypo VG Rekultivierung	271 000.00		200 000.00		471 000.00	
1240	KK VG Rekultivierung	729 229.05		1 263 937.30	1 320 588.60	672 577.75	
1250	Depot VG Rekultivierung			1 119 399.35		1 119 399.35	
10050	Verr.-Steuer Rekultivierung			15 866.70		15 866.70	
Offener Nachschussanspruch des Depots		3 914 540.96			1 935 020.89	1 979 520.07	
PASSIVEN							
2040	Äufnung nach Erfolg			79 787.44			79 787.44
2040	Äufnung nach To		5 909 600.00	571 212.56			6 480 812.56
	Saldi	**5 909 600.00**	**5 909 600.00**			**6 560 600.00**	**6 560 600.00**

Erfolgsrechnung Rekultivierung 2013

	Soll	**Haben**
Aufwand extern (Verwaltung Banken, Börse)	16 659.88	
Verwaltung intern	4 500.00	
Zinserträge / Dividenden / Kursgewinne		55 382.37
Nicht realisierte Gewinne / Verluste		45 564.95
Gewinn Verwaltung + Anlage Nachsorgedepot brutto	**79 787.44**	
Saldo Äufnungsverpflichtung 2013		
Resultat 2013	**79 787.44**	

Bestände Depots (Bankausweis)	
1 995 059	31.12.2012
2 500 000	Einzlg. 2013
4 565 213	31.12.2013
1,46%	Rendite 2013 (Basis Depot, ./. Einzlg.)

Es ist noch etwas Anstrengung nötig, bis das Depot den Rückstellungen entspricht.

INVESTITIONEN, ABSCHREIBUNGSQUOTEN, STAND DER ANLAGEWERTE, RÜCKSTELLUNGEN PER ENDE 2013

VERWALTUNGSVERMÖGEN	Stand nach Abschreibung 31.12.2012	Aktivierungen Devestitionen 2013 netto	Stand 31.12.2013 vor Abschreibung	Abschreibungs-sätze 2013	Abschreibungs-betrag per 31.12.2013	Stand nach Abschreibung 31.12.2013
Land, Kto. 1103	803 184.35	43 984.10	847 168.45			847 168.45
Erweiterung Deponie, Kto. 33 4400/1105/11052/11053	3 950 000.00	462 122.00	4 412 122.00	20,8 %	917 122.00	3 495 000.00
Fahrzeuge Deponie, Kt. 33 4400/11054	232 000.00	– 31 851.85	200 148.15	40,0 %	80 148.15	120 000.00
Revision KUeO Deponie, Kto. 33 4400/1105	61 533.65	93 575.60	155 109.25			155 109.25
Entschrottung, Kto. 33.4405/11055	1 130 000.00	53 384.80	1 183 384.80	38,0 %	449 384.80	734 000.00
Umladestation, Kto. 33.4408/1107	605 000.00	74 971.25	679 971.00	30,9 %	209 971.25	470 000.00
Kompostwerk, Kto. 34 4400/1106		40 000.00	40 000.00	41,3 %	16 500.00	23 500.00
Ersatzteile + Biofilter Komp., Kto. 34 4400/1110	310 000.00	78 625.30	388 625.30	35,7 %	138 625.30	250 000.00
Heizung/Verbrennung Überkorn, Kto. 32.4400/1116	16 000.00	7 625.90	23 625.90	57,7 %	13 625.90	10 000.00
Planung Biogas, Kto. 34.4000/11061	23 000.00	102 611.05	125 611.05	50,2 %	63 111.05	62 500.00
Maschinen Werkstatt allg. 32 4400/1114	25 000.00	1 662.20	26 662.20	30,6 %	8 162.20	18 500.00
Infrastruktur Verw./Büro, 32 4400/1117	27 000.00		27 000.00	29,6 %	8 000.00	19 000.00
FINANZVERMÖGEN						
Laufeweg 7, Kto. 7400/1100	223 000.00	15 000.00	238 000.00	6,3 %	15 000.00	223 000.00
Laufenbad, Kto. 7400/1101	195 000.00	4 811.40	199 811.40	12,4 %	24 811.40	175 000.00
Laufeweg 16, Kto. 7400/1102	120 000.00		120 000.00	100,0 %	120 000.00	
Totale/Total Abschreibungen	**7 720 718.00**	**946 521.75**	**8 667 239.75**	**ø 23,8 %**	**(–) 2 064 462.05**	**6 602 777.70**

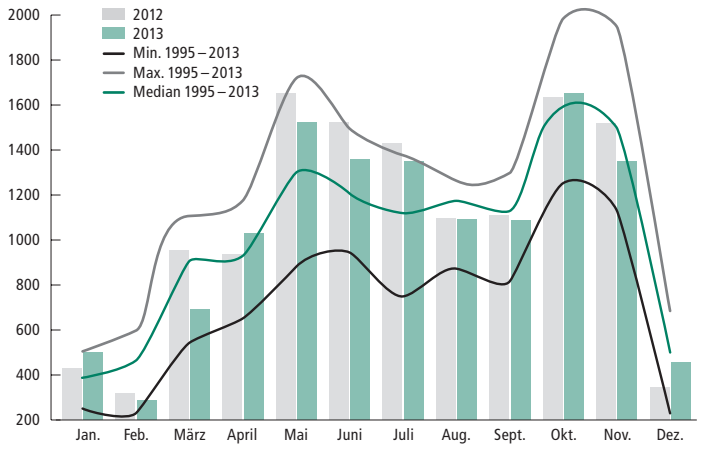
RÜCKSTELLUNGEN					Rückstellungen 2013	
				Mindereinlage		
Rekultivierung Deponie, Kto. 33 4401/2040	5 909 600.00	79 787.44	5 989 387.44	– 29 566.80	600 779.36	6 560 600.00
Nachsorge Deponie, Kto. 7201/2041	9 330 200.00	550 100.65	9 880 300.65	– 24 023.05	430 122.40	10 286 400.00
Schwankungsreserve Nachsorge, Kto. 7201/20411	1 000 000.00		1 000 000.00			1 000 000.00
Schwankungsres. Ertrag Entschrottung, Kto. 33.4505/2044	760 000.00		760 000.00		80 000.00	840 000.00
Rückstellung Erneuerung Grüngutverarbeitung, Kto 34.4403/2043	960 000.00		960 000.00		600 000.00	1 560 000.00
Rückstellung Ausfinanzierung PK, Kto. 32 4060/2035	400 000.00		400 000.00		400 000.00	800 000.00
Rückstellung Altlasten Laufeweg 12, Kto. 32.44011/2037	90 000.00		90 000.00		50 000.00	140 000.00
Rückstellung Bau Fotovoltaik, Kto. 32.44055/2036	300 000.00		300 000.00			300 000.00
Rückstellung Renaturierung Bach, Kto. 33 4403/2042	79 707.40		79 707.40			79 707.40
Reserve für eigene Aktien, Kto. 7500/2122	39 900.00		39 900.00			39 900.00
Total Rückstellungen	**18 869 407.40**	**629 888.09**	**19 499 295.49**		**(+) 2 737 200.00**	**21 606 607.40**
Summentotale	**26 590 125.40**	**1 576 409.84**	**26 166 535.24**		**4 801 662.05**	**28 209 385.10**

STATISTIKEN

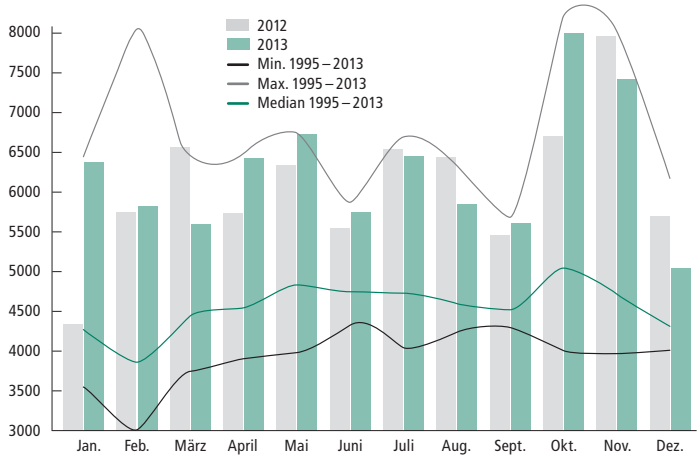
STATISTIK MONATSANLIEFERUNGEN, ZEITRAUM VOM 1.1.2001 BIS 31.12.2013

GRÜNGUT	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	12 – 13	95 – 12 zu 13
Januar	389	458	383	349	330	337	433	459	302	249	415	427	500	17 %	25 %
Februar	487	594	387	407	224	459	378	468	359	285	491	319	286	– 10 %	– 32 %
März	728	930	1 032	923	901	721	650	566	1 049	995	910	957	690	– 28 %	– 19 %
April	853	977	997	1 180	1 131	935	962	890	1 138	939	941	937	1 068	14 %	17 %
Mai	1 572	1 425	1 493	1 318	1 676	1 718	1 093	1 260	1 290	1 121	1 191	1 656	1 540	– 7 %	16 %
Juni	1 179	1 244	1 394	1 507	1 481	1 162	1 258	1 355	1 208	1 417	1 188	1 537	1 323	– 14 %	5 %
Juli	1 241	1 376	1 100	1 172	976	949	1 275	1 146	1 257	911	1 049	1 438	1 314	– 9 %	17 %
August	1 276	1 188	930	1 285	1 260	1 218	1 109	1 012	1 135	1 248	1 267	1 105	1 098	– 1 %	– 2 %
September	994	1 164	1 214	1 292	1 203	1 149	996	1 111	1 165	1 136	1 104	1 144	1 091	– 5 %	– 2 %
Oktober	1 866	1 994	1 706	1 470	1 517	1 600	1 350	1 542	1 256	1 226	1 229	1 623	1 655	2 %	9 %
November	1 519	1 545	1 768	1 580	1 582	1 545	1 164	1 281	1 609	1 510	1 420	1 540	1 316	– 15 %	– 12 %
Dezember	590	513	642	567	442	550	436	405	456	225	466	337	434	29 %	– 13 %
Jahrestot. / Ø	**12 695**	**13 409**	**13 045**	**13 049**	**12 723**	**12 344**	**11 103**	**11 494**	**12 222**	**11 263**	**11 671**	**13 020**	**12 317**	**– 5 %**	**2 %**
DEPONIE															
Januar	4 935	4 374	4 726	3 794	3 577	4 590	4 684	4 570	4 542	3 809	3 710	4 324	6 380	48 %	52 %
Februar	4 037	4 191	3 546	3 304	3 620	4 186	4 159	4 424	3 870	3 655	3 860	5 759	5 824	1 %	38 %
März	3 937	4 260	4 291	4 099	3 821	4 644	4 457	4 288	4 663	4 430	4 364	6 589	5 598	– 15 %	24 %
April	4 744	4 722	4 338	3 817	4 382	4 503	4 660	4 764	4 503	4 325	4 003	5 722	6 435	12 %	41 %
Mai	5 390	4 761	4 397	3 867	4 366	5 298	4 853	4 868	4 625	4 515	4 650	6 336	6 721	6 %	38 %
Juni	4 824	4 194	4 263	4 663	4 510	4 698	4 392	4 739	4 245	4 484	4 712	5 582	5 747	3 %	19 %
Juli	4 324	5 021	4 690	3 926	4 396	4 626	5 172	5 408	4 659	4 718	3 899	6 554	6 455	– 2 %	31 %
August	4 849	4 565	4 131	4 283	4 649	5 419	5 661	4 455	4 610	4 590	4 523	6 452	5 846	– 9 %	21 %
September	4 271	4 569	4 413	4 174	5 025	4 456	4 235	5 105	4 405	4 692	4 248	5 487	5 612	2 %	20 %
Oktober	4 766	4 816	5 006	4 011	4 367	4 917	5 134	5 530	4 901	3 990	4 569	6 692	8 023	20 %	61 %
November	4 433	5 487	3 839	3 871	5 090	4 639	5 170	4 716	4 536	4 586	4 152	7 951	7 405	– 7 %	53 %
Dezember	4 144	4 302	4 033	4 142	4 812	4 488	4 386	4 917	4 109	3 959	4 289	5 707	5 055	– 11 %	11 %
Jahrestot. / Ø	**54 656**	**55 261**	**51 673**	**47 950**	**52 615**	**56 463**	**56 962**	**57 783**	**53 667**	**51 754**	**50 980**	**73 154**	**75 099**	**3 %**	**34 %**
FE-SCHROTT															
Januar		87	128	95	105	113	233	248			284	199	268	35 %	62 %
Februar		118	109	112	60	108	229	233	91	71	302	229	206	– 10 %	36 %
März		111	141	80	118	125	231	223	103	66	351	265	185	– 30 %	12 %
April		125	121	55	110	101	202	282	19	490	239	371	263	– 29 %	37 %
Mai		111	77	113	157	112	239	260	109	346	296	436	185	– 58 %	– 10 %
Juni	225	131	131	91	117	124	272	257	171	507	274	257	318	24 %	49 %
Juli	95	149	144	104	90	111	226	269	171	221	304	336	404	20 %	119 %
August	143	123	54	102	113	181	263	257		369	285	322	227	– 30 %	13 %
September	111	106	89	125	137	215	326	240	266	323	295	247	252	2 %	22 %
Oktober	137	127	128	110	112	206	194	208	307	324	142	230	228	– 1 %	23 %
November	128	132	112	70	92	231	267	75	100	190	267	232	279	20 %	76 %
Dezember	105	87	112	95	108	219	193	250	460	203	258	177	154	– 13 %	– 19 %
Jahrestot. / Ø	**944**	**1 407**	**1 346**	**1 152**	**1 319**	**1 846**	**2 876**	**2 802**	**1 796**	**3 111**	**3 297**	**3 303**	**2 969**	**– 10 %**	**34 %**
% von Schlacke / Jahr (nur Teilmenge Depo.)	**3,8 %**	**2,8 %**	**2,8 %**	**2.5 %**	**2,7 %**	**3,6 %**	**5,4 %**	**5,6 %**	**3,8 %**	**6,9 %**	**7,4 %**	**7,1 %**	**6,3 %**		
NE-SCHROTT															
Januar							16	3				25	47	90 %	219 %
Februar							41	24	61	6	55				
März								31	8	59	71	56	47	– 15 %	6 %
April							42	24	48	67		72	110	51 %	117 %
Mai							49	42	37		74	48	61	28 %	23 %
Juni							52	46	2	97	96	91	48	– 48 %	– 25 %
Juli								22	40	18	8	49	104	115 %	359 %
August						10	21	23		72	70	24			
September						28	54	42	38	75	95	14	73	407 %	47 %
Oktober						43	50		7	61	26		96		156 %
November						15	31		60		81	125	49	– 61 %	– 22 %
Dezember						105	48	88	118	133	62	145	91	– 37 %	– 9 %
Jahrestot. / Ø						**200**	**405**	**346**	**418**	**587**	**638**	**650**	**726**	**12 %**	**27 %**
% von Schlacke / Jahr (nur Teilmenge Deponie)						**0,77 %**	**0,76 %**	**0,69 %**	**0,88 %**	**1,30 %**	**1,43 %**	**1,39 %**	**1,54 %**		

KOMPOSTANLIEFERUNGEN



DEPONIEANLIEFERUNGEN



Hat die Bevölkerung besser getrennt und weniger Eisen in den Abfall geworfen?

PERSONAL

Hans Buess

Urs Blaser

Peter Hiltbrunner

Hans-Ulrich Wüthrich

Daniel Grunder

Markus Künzi

EINWOHNERZAHLEN DER AKTIONÄRSGEMEINDEN

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Biglen	1 715	1 726	1 754	1 823	1 776	1 767	1 735	1 751	1 760	1 772	1 743	1 740	1 724	1 724	1 744	1 736
Bolligen	6 101	6 090	6 068	6 000	5 916	6 006	6 123	6 142	6 108	6 105	6 117	6 077	6 083	6 076	6 035	6 021
Ittigen	10 815	10 725	10 969	10 997	10 861	10 805	10 793	10 919	10 839	10 731	10 688	10 737	10 764	10 946	10 961	10 997
Moosseedorf	3 457	3 457	3 463	3 508	3 476	3 430	3 455	3 437	3 411	3 458	3 554	3 555	3 546	3 571	3 610	3 645
Münchenbuchsee	8 819	8 835	9 141	9 197	9 439	9 656	9 678	9 519	9 580	9 602	9 603	9 750	9 753	9 788	9 780	9 749
Muri	12 634	12 644	12 616	12 477	12 497	12 478	12 428	12 567	12 458	12 587	12 526	12 752	12 786	12 625	12 686	12 675
Ostermundigen	15 468	15 393	15 224	15 202	15 281	15 194	15 285	15 282	14 886	14 825	14 866	15 031	15 159	15 438	15 702	15 871
Stettlen	2 803	2 810	2 769	2 817	2 859	2 879	2 854	2 949	2 966	2 885	2 847	2 869	2 913	2 908	2 890	2 883
Urtenen	4 976	4 948	5 050	5 177	5 288	5 282	5 268	5 337	5 428	5 438	5 450	5 580	5 650	5 646	5 741	5 890
Vechigen	4 361	4 371	4 467	4 495	4 518	4 607	4 704	4 702	4 708	4 689	4 678	4 650	4 674	4 608	4 691	4 809
Worb	11 003	11 052	10 970	10 779	10 824	11 024	11 042	11 063	11 137	11 213	11 295	11 359	11 314	11 364	11 266	11 324
Zollikofen	8 811	8 924	9 101	9 188	9 184	9 180	9 397	9 548	9 540	9 616	9 682	9 780	9 690	9 831	9 796	9 977
Krauchthal	2 088	2 135	2 235	2 297	2 407	2 407	2 340	2 345	2 345	2 345	2 284	2 273	2 272	2 301	2 323	2 322
Totale	**93 051**	**93 110**	**93 827**	**93 957**	**94 326**	**94 715**	**95 102**	**95 561**	**95 166**	**95 266**	**95 333**	**96 153**	**96 328**	**96 826**	**97 225**	**97 899**

Quelle: Kanton Bern
2000 – 2013: Ständige Wohnbevölkerung, 1998 – 1999: Mittlere Wohnbevölkerung

PERSONAL

Peter Mosimann

Karim Mustabah

Adrian Scheurer

Beat Scholl

Peter Bernasconi

Daniel Trachsel

VERGLEICH DER MENGEN KOMPOST + BRENNBAR 1998 – 2013

Grüngutanlieferungen pro Kopf

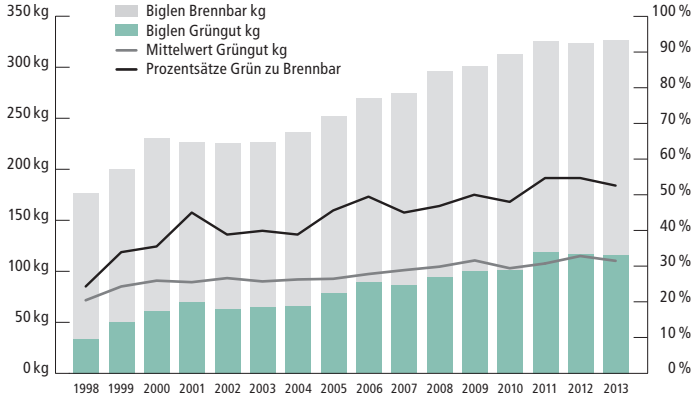
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	08–09 Basis 08	09–10 Basis 09	10–11 Basis 10	11–12 Basis 11	12–13 Basis 12	94–13 Basis 94
Biglen	34	50	61	70	63	65	66	79	89	86	94	100	102	118	117	116	+ 7 %	+ 2 %	+ 16 %	– 1 %	– 1 %	+ 646 %
Bolligen	83	101	108	108	115	115	116	114	115	123	131	137	127	128	141	137	+ 4 %	– 7 %	+ 1 %	+ 10 %	– 3 %	+ 57 %
Ittigen	55	70	73	77	82	81	83	81	83	88	88	92	87	84	94	90	+ 5 %	– 5 %	– 4 %	+ 12 %	– 4 %	+ 100 %
Moosseedorf	101	126	122	125	132	129	127	135	132	133	128	137	128	136	146	135	+ 7 %	– 7 %	+ 6 %	+ 8 %	– 8 %	+ 47 %
Münchenbuchsee	101	120	123	117	120	114	114	117	123	126	123	128	118	121	130	122	+ 5 %	– 8 %	+ 3 %	+ 7 %	– 6 %	+ 38 %
Muri	82	90	108	99	110	103	104	96	104	110	112	108	104	100	112	105	– 3 %	– 4 %	– 2 %	+ 11 %	– 6 %	– 25 %
Ostermundigen	45	61	62	63	65	62	64	64	58	60	62	67	61	61	68	62	+ 9 %	– 9 %	+ 1 %	+ 10 %	– 8 %	+ 44 %
Stettlen	107	125	124	121	122	113	129	124	125	136	154	153	152	148	155	152	– 1 %	– 0 %	– 3 %	+ 5 %	– 2 %	+ 43 %
Urtenen	71	84	89	82	86	86	86	81	82	85	85	86	86	89	97	88	+ 2 %	– 0 %	+ 4 %	+ 9 %	– 9 %	+ 4 %
Vechigen	49	57	67	54	56	56	58	61	66	66	71	81	74	82	89	85	+ 14 %	– 8 %	+ 10 %	+ 9 %	– 5 %	– 14 %
Worb	93	112	108	110	115	108	110	112	119	124	125	132	126	128	132	127	+ 6 %	– 4 %	+ 2 %	+ 3 %	– 4 %	+ 39 %
Zollikofen	101	117	121	116	122	117	116	117	122	124	122	127	118	121	131	122	+ 5 %	– 7 %	+ 2 %	+ 9 %	– 7 %	+ 33 %
Krauchthal	10	13	20	18	16	21	20	21	50	51	59	68	60	58	70	81	+ 15 %	– 12 %	– 4 %	+ 21 %	+ 15 %	+1179 %
Mittelwert	**72**	**86**	**91**	**89**	**93**	**90**	**92**	**93**	**98**	**101**	**104**	**109**	**103**	**106**	**114**	**109**	**+ 4,8 %**	**– 5,1 %**	**+ 2,4 %**	**+ 7,8 %**	**– 4,2 %**	**+ 43,6 %**

Anlieferungen Brennbar pro Kopf

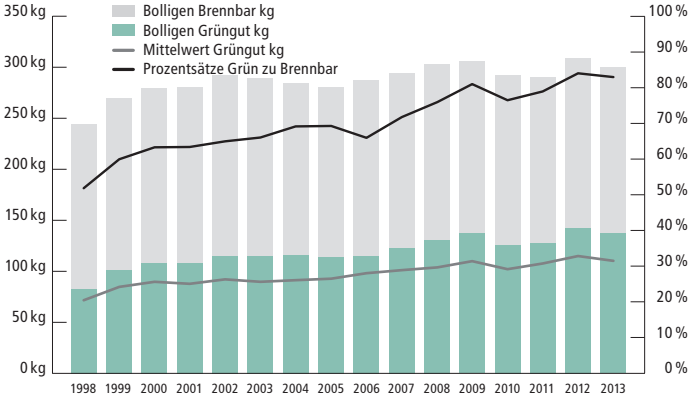
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	08–09 Basis 08	09–10 Basis 09	10–11 Basis 10	11–12 Basis 11	12–13 Basis 12	94–13 Basis 94
Biglen	143	150	169	156	162	161	170	173	181	189	202	201	212	206	206	209	+ 6 %	+ 6 %	– 3 %	– 0 %	+ 1 %	+ 82 %
Bolligen	161	169	171	172	177	174	168	166	172	171	172	169	166	164	168	165	– 1 %	– 2 %	+ 1 %	+ 3 %	– 2 %	+ 5 %
Ittigen	214	226	219	219	220	214	214	210	201	196	204	201	201	195	199	194	+ 3 %	– 0 %	– 1 %	+ 2 %	– 2 %	– 1 %
Moosseedorf	157	165	163	164	168	168	172	167	169	172	170	171	173	176	182	180	– 1 %	+ 1 %	+ 5 %	+ 3 %	– 1 %	+ 3 %
Münchenbuchsee	165	181	175	176	170	168	172	172	182	183	178	174	173	171	170	169	– 4 %	– 1 %	– 2 %	– 1 %	– 1 %	– 1 %
Muri	199	209	214	218	217	208	216	213	218	226	230	228	223	226	237	235	+ 1 %	– 2 %	+ 6 %	+ 3 %	– 1 %	+ 11 %
Ostermundigen	202	205	213	212	216	213	210	214	184	181	185	184	188	184	186	188	+ 2 %	+ 2 %	– 1 %	+ 1 %	+ 1 %	+ 2 %
Stettlen	153	158	164	154	162	161	164	157	168	168	170	155	149	161	154	154	– 8 %	– 4 %	+ 3 %	– 4 %	– 0 %	+ 10 %
Urtenen	216	227	230	229	221	222	222	218	222	225	225	224	222	217	226	224	– 0 %	– 1 %	+ 2 %	+ 4 %	– 1 %	+ 4 %
Vechigen	146	151	155	154	161	159	157	154	159	164	166	162	162	177	177	183	– 1 %	+ 0 %	+ 9 %	+ 0 %	+ 3 %	+ 57 %
Worb	160	181	164	171	169	168	164	163	167	169	169	166	164	161	160	160	– 2 %	– 1 %	– 2 %	– 1 %	– 0 %	+ 8 %
Zollikofen	170	178	174	175	172	172	174	178	189	188	186	179	182	179	180	183	– 5 %	+ 1 %	– 1 %	+ 0 %	+ 2 %	+ 9 %
Krauchthal	170	177	189	188	180	177	185	177	179	188	188	187	181	179	183	176	– 1 %	– 3 %	+ 1 %	+ 2 %	– 4 %	+ 9 %
Mittel	**174**	**183**	**185**	**184**	**184**	**182**	**184**	**182**	**184**	**186**	**188**	**185**	**184**	**184**	**187**	**186**	**– 0,7 %**	**– 0,3 %**	**+ 1,3 %**	**+ 1,1 %**	**– 0,3 %**	**+ 12,1 %**

Die guten Mitarbeiter verdienen die Abfederung des Systemwechsels der Pensionskasse.

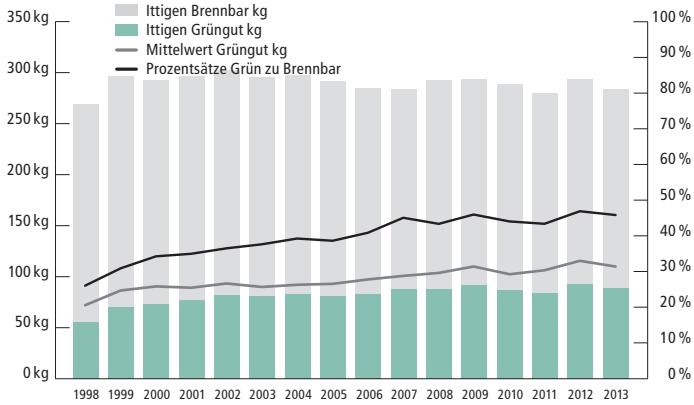
GRAFIKEN ANLIEFERUNG GRÜNGUT UND BRENNBAR PRO KOPF 1998 – 2013



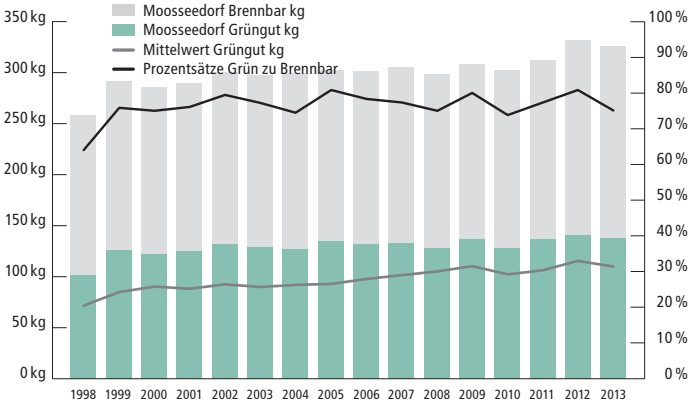
Biglen: 2 × / Mt. ohne Dez. – Feb.; keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Container



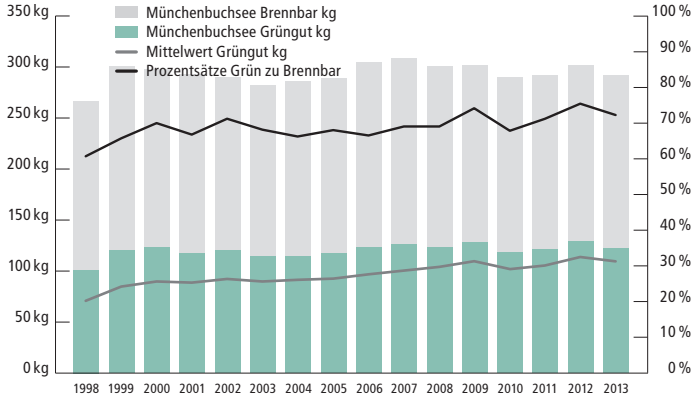
Bolligen: 1 × / Wo., Winter 1 × / Mt., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung lose



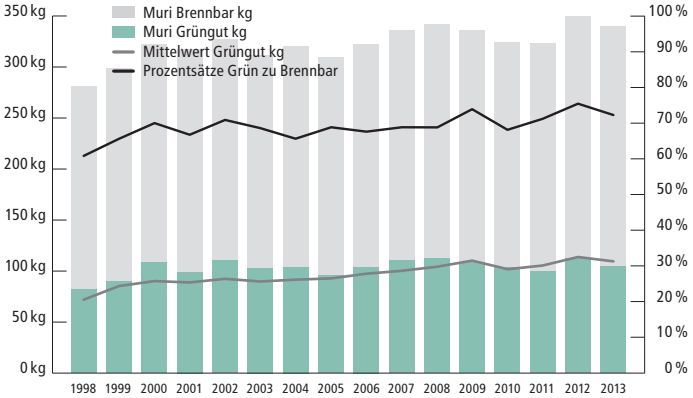
Ittigen: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, ohne Rüstabfälle, Sammlung lose



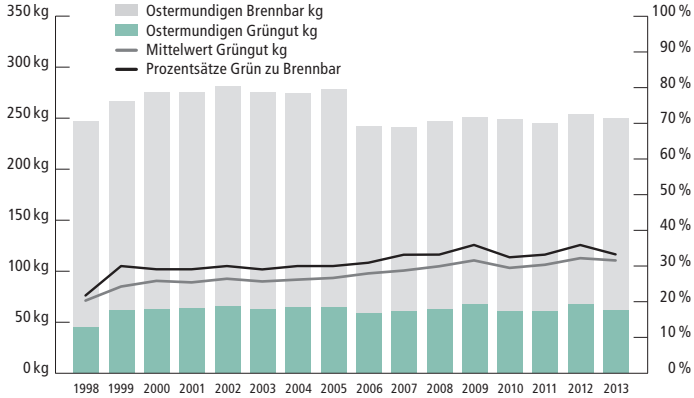
Moosseedorf: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, ohne Rüstabfälle, Sammlung Container



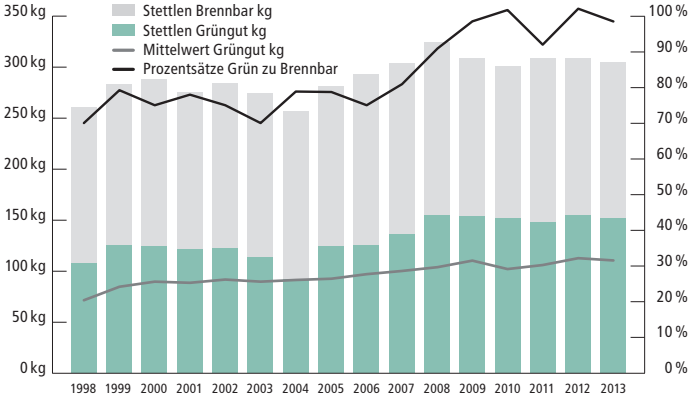
M'buchsee: 1 × / Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung Container + Bündel



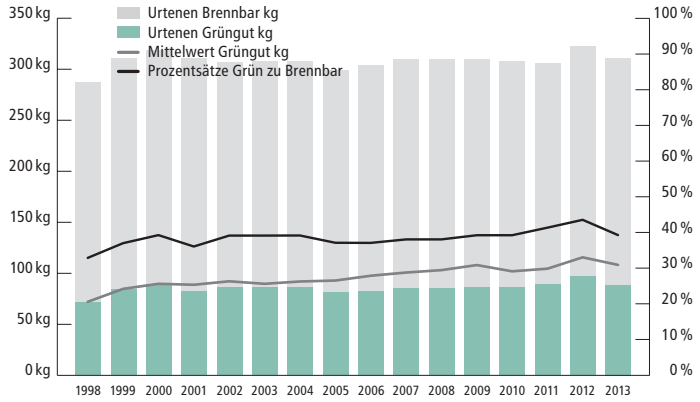
Muri: 1 × Wo., Dez. – Feb. alle 2 Wo., mit Gebühr pro Gebinde, mit Rüstabfällen, Sammlung Garten lose/ gebündelt, andere Container



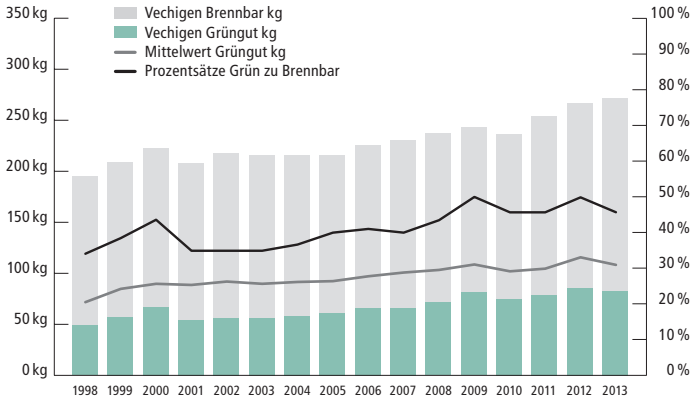
Ostermundigen: 1 × / Wo., ohne Dez. – Feb., Jahresmarke, keine Rüstabfälle, Sammlung Container



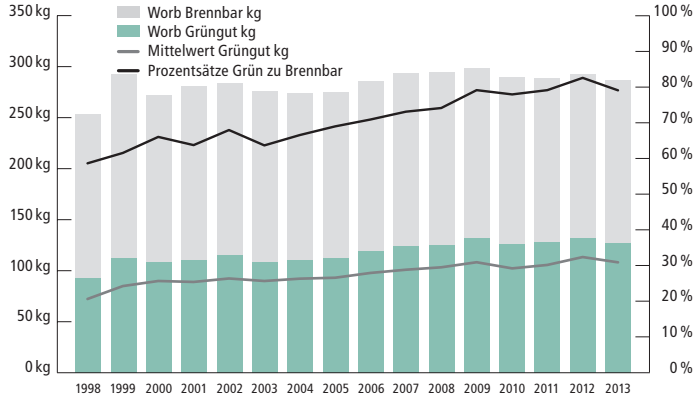
Stettlen: 1 × / Wo, Dez. – Feb. 1 × / Mt., Gebühr, mit Rüstabfällen, Container / Plastikbehälter



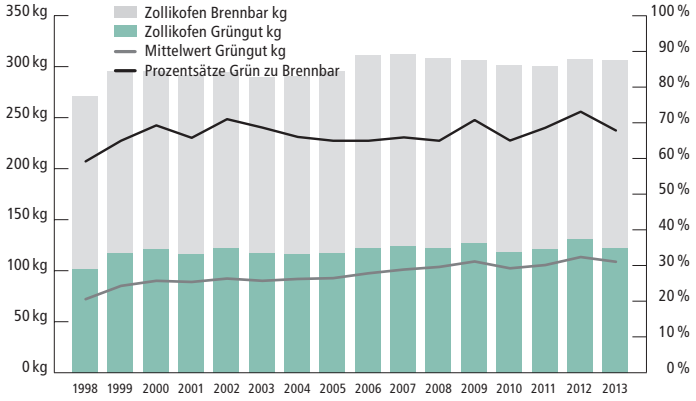
Urtenen: 40 × p.a., Gebühr pro Gebinde, mit Rüstabfällen, Sammlung Container+Bündel



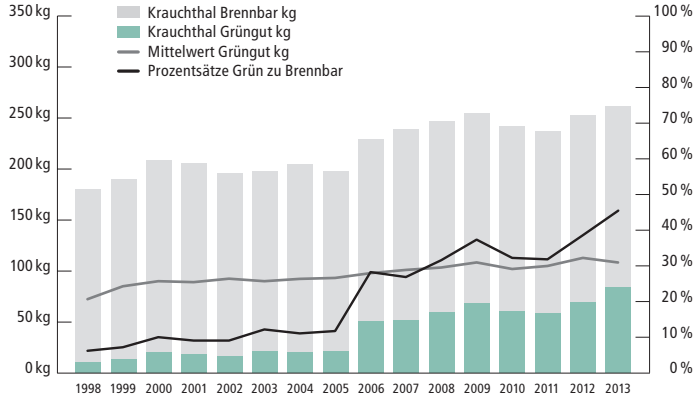
Vechigen: 1×/Wo, Dez.– Feb. alle 2 Wo., Gebühr pro Gebinde, mit Küchenabfällen, Sammlung lose



Worb: 1×/Wo., Dez.– Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung Container+Bündel



Zollikofen: 1×/Wo, Dez.– Feb. alle 2 Wo., keine Gebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung nur Container



Krauchthal: März – Okt. alle 2 Wo., Nov 1×/Wo., Jahresgebühr, mit Rüstabfällen, Sammlung Container

Spezifische Sammelmengen bezogen auf Einwohnerzahl

	Einwohner pro Gemeinde	Sammelmenge pro Einwohner
Keine Rüstabfälle, keine Gebühren	1 736	116 kg
	10 997	90 kg
Mit Rüstabfällen, keine Gebühren	2 883	152 kg
	3 645	135 kg
	6 021	137 kg
	9 749	122 kg
	9 977	122 kg
	11 324	127 kg
Mit Rüstabfällen, mit Gebühren	2 322	81 kg
	4 809	85 kg
	5 890	88 kg
	12 675	105 kg
Keine Rüstabfälle, mit Gebühren	15 871	62 kg

Grosse Unterschiede unter den Gemeinden bei den spezifischen Sammelmengen pro Person.

Immer viele Mutationen im Verwaltungsrat, mehr Konstanz im Ausschuss.

DIE ORGANE

VERWALTUNGSRAT

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Peter Kräuchi, Moosseedorf, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Guido Heiniger, Biglen
- Erich Sterchi, Bolligen
- Philipp Roth, Ittigen
- Andreas Rytz, Krauchthal
- Cesar Lopez, Münchenbuchsee
- Daniela Pedinelli Stotz, Muri
- Regula Unteregger Schütz, Ostermundigen
- Ruedi Zimmermann, Stettlen
- Toni Bettschen, Urtenen-Schönbühl
- Hans Moser, Vechigen
- Peter Hubacher, Worb
- Peter Traber, Zollikofen

VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Peter Kräuchi, Moosseedorf, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Erich Sterchi, Bolligen
- Cesar Lopez, Münchenbuchsee
- Peter Hubacher, Worb

GESCHÄFTSLEITUNG

- Peter Bernasconi, Worb, Präsident des Verwaltungsrates
- Daniel Trachsel, Münchenbuchsee, administrativer Leiter
- Hans Buess, Wünnewil, technischer Leiter

REVISIONSSTELLE

- T+R AG, Sägeweg 11, 3073 Gümligen

Stand: 31. Dezember 2013

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

Bringt Sie weiter

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Kewu AG, 3065 Bolligen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 18 und 19, 23 bis 25) der Kewu AG für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Gümligen, 21. März 2014

T+R AG

Fredy Brügger
dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Nicolas Schaub
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

T+R AG
CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Biel | Kerzers | Murten
Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch
NEXIA INTERNATIONAL
Mitglied der Treuhand-Kammer

KEWU AG
Kompostierwerk und Deponie
Laufeweg 12
3326 Krauchthal
Tel. 031 924 35 35
Fax 031 924 35 36
info@kewu.ch
www.kewu.ch